Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1913

175 (29.7.1913)

urn:nbn:de:gbv:45:1-240625

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 175 — Dienstag den 29. Juli 1913 — 123. Jahrgang

Erstes Blatt

Die Löschung der Vorstrafen.

Es ist bisher noch nichts darüber bekannt geworden, inwieweit der unlängst ergangene Beschluß des Bundesrats, wonach Verurteilten die Möglichkeit gegeben werden soll, die Löschung eines Strafvermerks im Strafregister auf dem Wege der landesherrlichen Begnadigung zu erlangen, in die Praxis übertragen worden ist, und ein Bild von der Wirkung dieser Maßnahme wird sich natürlich erst in späterer Zeit erlangen lassen. Aber schon jetzt muß gesagt werden, daß die immer wieder erhobene Forderung einer Kraft des Gesetzes herbeizuführenden Löschung der Vorstrafen im Strafregister dadurch in keiner Weise hinfällig gemacht wird. Denn es handelt sich bei dem etwas umständlichen und sicherlich nicht immer von bürokratischer Tendenz freien Verwaltungswege umsomehr um einen unzureichenden Ersatz, da, soviel bekannt, für diesen Gnadenakt nur oder doch in erster Reihe die in jugendlichem Alter begangenen Uebertretungen oder Vergehen in Betracht kommen sollen.

Im übrigen muß und soll gern zugegeben werden, daß in bezug auf die Vernehmung von Zeugen die richterliche Praxis in den letzten Jahren eine erheblich humanere geworden ist. Im allgemeinen pflegt heute bei der Zeugenvernehmung nach den Vorstrafen nur soweit gefragt zu werden, als es für die Zeugnisabgabe von Belang ist, also nach etwaigen Meineidsstrafen. Aber es liegt eben doch im Ermessen des Richters, wie weit die Inquisition gegenüber den Zeugen gehen soll, und ein weiterer, noch schlimmerer Uebelstand ist hierbei in mehreren Prozessen der jüngsten Zeit zutage getreten, nämlich die Inquisition seitens des Staatsanwaltes bezw. der gegnerischen Anwälte. Es hat sich vielfach die recht unerfreuliche und höchst bedenkliche Praxis entwickelt, die Zeugen dadurch zu diskreditieren, daß man nach dem „Fleck auf der Ehr" in ihrem Vorleben forscht, und auf diese Weise ist schon mancher Zeuge aus der Gerichtsverhandlung mehr geschädigt hervorgegangen als der Angeklagte.

Es ist nicht mit Unrecht gesagt worden, daß durch die Festlegung der Strafen im Strafregister und durch die Möglichkeit, sie den Angeklagten oder Zeugen in vollster Oeffentlichkeit vorzuhalten, jede Strafe gleichsam zu einer lebenslänglichen werde. Dieser Anschauung hat auch der Vorentwurf zum deutschen Strafgesetzbuch Rechnung getragen, indem er eine Rehabilitation der Bestraften vorsieht. Der § 50 dieses Entwurfs will die Wiedereinsetzung in diejenigen Ehrenrechte ermöglichen, die der Verurteilte durch seine Bestrafung verloren hat, und die §§ 51 und 52 sehen die Löschung der Strafe im Strafregister — bei Erwachsenen jedoch nur dann, wenn es sich nicht um Zuchthausstrafen oder um Gefängnis oder Haft von mehr als einjähriger Dauer handelt — unter der Voraussetzung vor, daß der Verurteilte sich innerhalb der Bewährungsfrist „ehrenhaft geführt und einer besonderen Berücksichtigung würdig gezeigt, auch sich nach Kräften bemüht hat, den durch die strafbare Handlung verursachten Schaden wieder gut zu machen." Der Zeitraum, nach dem die Löschung im Strafregister erfolgen kann, soll nach dem Vorentwurf zum Strafgesetzbuch, wenn die Strafe drei Monate Gefängnis oder Haft nicht übersteigt, bei Jugendlichen mindestens 2, bei Erwachsenen mindestens 5 und im anderen Falle 5 bezw. 10 Jahre dauern.

Man wird auch diese Bestimmungen nicht als weitgehend genug erachten können, und es muß vor allem darauf hingewiesen werden, daß weit humaner als die Strafprozeßordnung in dieser Beziehung die Zivilprozeßordnung ist, welche dem Zeugen ein Zeugnisverweigerungsrecht bei Fragen zuerkennt, deren Beantwortung ihm zur Unehre gereichen würde. Im Uebrigen gibt das Strafgesetzbuch selbst einen Hinweis darauf, wie eine Verjährung der Vorstrafen gehandhabt werden könnte, indem es bestimmt, daß ein Rückfall nicht vorliegt, wenn seit der Verbüßung der letzten Strafe mindestens 10 Jahre verflossen sind. Weiter ist darauf hinzuweisen, daß ja auch die Verfolgung einer Straftat in bestimmten Fristen verjährt. Wenn sogar bei den schwersten Verbrechen eine solche Verjährung eintritt, warum soll dann derjenige, welcher der Strafverfolgung entgangen ist, einen Vorzug vor dem genießen, der die Strafe verbüßt hat?

Die Petitionskommission des Reichstages hat sich schon einmal mit einem Vorschlage beschäftigt, der eine durchaus empfehlenswerte Reform des Strafregisters vorschlug. Jener Vorschlag ging dahin, daß die Verjährung der verbüßten Strafe nach Ablauf der doppelten Frist erfolgen soll, welche für die Verfolgung der in Betracht kommenden Vergehen oder Verbrechen im Gesetz vorgesehen ist. Diese Verjährung soll die Wirkung haben, daß der Bestrafte, wenn er sich seit seiner Verurteilung in dieser Frist nicht wieder strafbar gemacht hat, überall, insonderheit vor den Behörden und Gerichten, als unbestraft gelten, das heißt, daß die Löschung seiner Strafe im Strafregister erfolgen soll. Der eingangs erwähnte Bundesratsbeschluß ist offenbar mit Rücksicht darauf erfolgt, daß die Reform des Strafgesetzbuches sich noch etliche Jahre hinziehen wird. Aber es handelt sich hier nur um einen Talmiersatz, und es ist gewiß der Erwägung wert, ob man nicht auch diese sehr wichtige Frage aus dem Komplex der Strafrechtsreform herausgreifen und durch ein Sondergesetz in einer dem sozialen Empfinden und der Humanität entsprechenden Weise regeln sollte.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 27. Juli. Heute hat im Auswärtigen Amte zwischen dem Staatssekretär von Jagow und dem französischen Botschafter Cambon ein Notenaustausch über die Regelung des Luftverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich stattgefunden.

Wie nunmehr bekannt wird, nimmt der Kaiser während des diesjährigen **Kaisermanövers** in Bad Salzbrunn Quartier. Als Standort der Manöverleitung ist die Stadt Freiburg in Schlesien bestimmt worden.

In der gestrigen Schlußsitzung des **Internationalen Bergarbeiterkongresses** zu Karlsbad begründete der belgische Delegierte Comberlin eine Resolution, in der für die Bergarbeiter jährliche Ferien von 14tägiger Dauer bei Bezahlung des Lohnes gefordert werden. Auch diese Resolution, die auf deutscher Seite von dem Altverbändler Goedderz unterstützt wurde, nahm der Kongreß einstimmig an. Damit war die Tagesordnung bis auf einige Wahlen erledigt. Zum Generalsekretär wurde Ashton (Großbritannien), zum Nationalsekretär für Deutschland Landtagsabgeordneter Hué (Alter

---

Haus Heidegg.

Von Hedda v. Schmid.

15) (Fortsetzung.)

Zuweilen war der Freiherr, zum Erstaunen seiner Gattin, in psychologischer Hinsicht ungewöhnlich scharfsichtig, aber nur wenn seine Sympathien und Antipathien sprachen — und Warinka gefiel ihm nicht.

Wie leise Wehmut, die jede laute Freude dämpfte, lag es über Haus Heidegg.

Klaus saß bei Tisch neben seiner Mutter. Ihn hatte sie am längsten von ihren Söhnen entbehren müssen — erst seit drei Tagen war er wieder daheim. Er sah männlich und stattlich aus und hatte seine Reisezeit mit Verständnis ausgenutzt. In Deutschland hatte er seine Stiefschwestern getroffen. „Ihr würdet Editha und Erika nicht wiedererkennen," bemerkte er im Laufe der Unterhaltung bei Tisch.

Der Freiherr fragte nicht nach dem Warum. In seinem Herzen hatten seine beiden ältesten Töchter keinen rechten Platz mehr. Aber Edeltraut und Isa waren neugierig: „Wie sind sie denn?"

„Gar nicht wiederzuerkennen," versetzte Klaus mit einem Lächeln, „vor allen Dingen sehr schick. Editha hört philosophische Vorträge, ist in einem Verein von Frauenrechtlerinnen, malt auf Porzellan, verkauft auf Wohltätigkeitsbazaren und lebt im übrigen für — ihre Toilette. Mit einem Wort. — sie bewegt sich in lauter Widersprüchen."

„Und Erika?" rief Isa.

Erika nimmt Reitstunden und ist Mitglied eines Tennisklubs; sie hat jetzt sogar, wie es mir schien, zuweilen eine eigene Meinung," schloß Klaus mit einer bei ihm selten sich äußernden Bosheit.

Es war auch ein Glückwunsch zur Einsegnung da von den beiden Baronessen, die bald in München, bald in Berlin in vornehmen Fremdenpensionen lebten. Edelchen, an welche der Brief adressiert war, hatte sich noch nicht die Zeit genommen, ihn zu lesen. Sie trat nun nach aufgehobener Tafel an ihren Gabentisch und suchte das Schreiben unter den Einsegnungsgeschenken hervor. Der Glückwunsch, den die Stiefschwestern gesandt hatten, war schablonenhaft, leere Worte, ohne Herzlichkeit, für Editha und Erika waren die beiden Kleinchen auf Heidegg immer nur Gegenstände ihrer Abneigung gewesen. Aber von wem war denn hier am Rande des Briefbogens die Nachschrift? — „Denkt Ihr noch zuweilen an mich, Traute und Isa? Wir waren doch Nachbarkinder. Ich wünsche Euch von Herzen alles Liebe und Schöne und hoffe, Euch sehr bald wiederzusehen. Mein Mann und ich kommen in diesem Sommer, vielleicht schon nach ein paar Wochen, nach Eldenau. Grüßt Euer liebes Heidegg und alle, alle dort! Tausend Grüße Euch von Eurer Nika."

„Nein, wie lieb von Nika, an uns zu denken," rief Edelchen erfreut, „sie ist also mit Editha und Erika zusammen in München, wahrscheinlich schon auf der Reise hierher. Und wir haben die ganze Zeit so gut wie nichts von ihr gehört. Da lies doch, Fabi, Nika kommt!"

Fabi betrachtete ein Kettenarmband, das Klaus Isa mitgebracht hatte, es fiel klirrend auf den Tisch. Er wandte sich um und entfernte sich; es war, als habe er Edelchens Anruf gar nicht vernommen.

„Was hat er nur?" dachte diese betroffen.

Aber gleich darauf vergaß sie Nikas Nachschrift, denn ein paar Equipagen mit Gästen aus der Nachbarschaft, welche gratulieren wollten, fuhren in den Hof, es gab nun doch mehr geselligen Verkehr auf Heidegg, denn die Jugend auf den umliegenden Herrensitzen war herangewachsen.

Fabian eilte über die Glasveranda in den Garten. Am ehemaligen Schloßgraben war es am einsamsten. Dort setzte er sich auf eine der alten, mit Moos überzogenen Steinbänke und starrte, eine tiefe Falte in der jungen glatten Stirn, auf den Wegkies. Wie er so sorgenvoll sinnend dasaß, trat eine gewisse Aehnlichkeit mit seinem Vater scharf hervor. Uralte Weiden neigten ihre Zweige über den ausgetrockneten Graben. Ein paar Bienen summten — sonst war alles feiertagsstill um Fabi Heidegg. Er sah aus, als dächte er über die Lösung irgend eines schwierigen Problems nach, aber er wiederholte in seinen schweren Gedanken immer nur die zwei Worte: „Nika kommt!"

„Ich glaubte alle früheren Empfindungen hinter mir zu haben," fuhr er bei sich fort, „und sehe nun, daß ich noch in der Vergangenheit stecke. Die Jahre haben nichts daran geändert. Vielleicht habe ich auch nicht den ernsthaften Willen gehabt, um vergessen zu können. Ich habe nicht genügend versucht, nicht an Nika zu denken. Aber ich kann sie so nicht wiedersehen. Ich muß irgendwie ein Ende machen."

Er saß da, die Augen mit der Hand beschattet, in müder, hoffnungsloser Haltung.

Fabian sah klar, daß es mit Haus Heidegg von Jahr zu Jahr mehr zurück ging, aber sein Vater ließ sich ja niemals in seine Wirtschaft dreinreden. Fabi, der durch eine moderne landwirtschaftliche Schule gegangen war, konnte alle die Mißstände auf Heidegg nun sehr wohl beurteilen. Sollte er etwa reich heiraten, um den Familienbesitz zu erhalten? .... Nein — um alles in der Welt keine reiche Frau ... überhaupt, wie kam er nur in dieser trostlosen Stimmung so plötzlich auf Heiratsgedanken ... Vielleicht aber war ein schneller Entschluß die einzige Rettung vor der Vergangenheit, die in keiner Weise für ihn wieder aufleben durfte.

Landesbibliothek Oldenburg

Bergarbeiterverband) berufen. Dem internationalen Komitee werden von deutscher Seite Reichstagsabgeordneter Sachse, Witt (Bochum, Alter Verband) und Jakubowitz (Polnische Berufsvereinigung) angehören. Zum Schatzmeister wurde Abraham (Großbritannien) gewählt. Der nächste Kongreß, der nach den Amsterdamer Beschlüssen erst in zwei Jahren stattfinden wird, soll in Dresden oder in Paris abgehalten werden.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

Balestrand, 27. Juli. Seine Majestät der Kaiser besichtigte gestern das nunmehr vom Gerüst befreite Fridtjosdenkmal, nahm über die einlaufenden Linienschiffe Kaiser und Friedrich der Große Parade ab und machte nachmittags bei andauernd schönem Wetter einen Spaziergang. An Bord ist alles wohl.

Der Balkankrieg.

Athen, 27. Juli. Amtlich wird gemeldet, daß die bulgarische Kavallerie in Stärke von 500 Mann Xanthi geräumt und daß auch die bulgarischen Behörden die Stadt verlassen haben. Die achte griechische Division besetzte die Stadt und setzte die von den Bulgaren gemachten Gefangenen, die diese in Ketten gelegt hatten, in Freiheit.

Konstantinopel, 26. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Osman Nizami Pascha ist in besonderer Mission nach London entsandt worden. Man glaubt, daß er damit betraut sei, eine günstige Haltung Englands in der Frage der Besetzung Adrianopels durch die Türken zu erzielen.

Saloniki, 27. Juli. Ministerpräsident Venizelos begab sich vor der Fahrt nach Bukarest zu König Konstantin, um ihm Bericht zu erstatten und mit ihm zu konferieren. Man spricht hier von einer in Kürze bevorstehenden Einstellung des weiteren Vormarsches der Griechen.

Konstantinopel, 27. Juli. Der Minister des Innern Talaat, der sich nach Adrianopel begeben hatte, ist gestern nachmittag hierher zurückgekehrt. Der bulgarische General der Reserve Popow, der bei dem Einzug der Türken in Adrianopel gefangen genommen worden war, ist hierher gebracht worden. Die von den Türken in Adrianopel gemachte Beute besteht aus hundertfünfzig Kanonen, wovon 75 früher der Türkei gehörten und fünfzigtausend Gewehren samt einer großen Menge Munition.

Die Friedensverhandlungen

in Bukarest werden voraussichtlich in allernächster Zeit beginnen. Auch die Serben zeigen sich durch eifrige Entsendung von Abgeordneten friedensbereit, wenn sie auch von einem Waffenstillstand vor dem Vorfrieden nichts wissen wollen.

Albanien

beginnt sein Staatsgebäude einzurichten. Die albanische Korrespondenz meldet aus San Giovanni di Medua: Unter Teilnahme von Vertretern der internationalen Kommission in Skutari wurden in San Giovanni di Medua und Alessio nach der letzt erfolgten Räumung der Orte durch die Montenegriner feierlich autonome albanische Behörden eingesetzt.

Vom Kriegsschauplatz

liegen keine nennenswerten Meldungen vor.

Bedeutsame Aeußerungen des griechischen Königs werden dem Figaro von seinem zum griechischen Heere entsandten Berichterstatter mitgeteilt, der am Freitagvormittag mit König Konstantin im Hauptquartier von Lisunowo zusammentraf. Sie legen ein Zeugnis ab von der durch Begeisterung getragenen eisernen Entschlossenheit der Griechen, sich für ihre heilige Sache bis nach Sofia durchzukämpfen, falls Bulgarien nicht vorher die Bedingungen der Verbündeten annimmt. Der Gewährsmann schreibt:

„Der erste Ausruf des über die Erfolge seines Heeres erfreuten Königs war: „Nicht wahr, auf derartiges war man in Europa nicht gefaßt?“ Der König sprach mit Begeisterung von seiner Truppe, die eine ganz andere sei als jene von 1897. In Worten tiefster Entrüstung sprach der König sodann von den bulgarischen Greueltaten. Es seien Urkunden beschlagnahmt worden, aus denen hervorgehe, daß das Blutvergießen von den Bulgaren vorbedacht war. Die Veröffentlichung dieser Schriftstücke wird in Europa unerhörtes Aufsehen machen. Der König schloß: „Ich führe sie nach Sofia! Wir werden nach Sofia gehen! Wir müssen nach Sofia gehen!“ Der Berichterstatter erklärt zum Schluß, er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß Griechenland nur auf bulgarischem Boden Frieden schließen werde.“

Auf die Bekanntgabe der Bulgarien belastenden Schriftstücke, die der Oeffentlichkeit hoffentlich nicht mehr lange vorenthalten werden, darf man gespannt sein. Jedenfalls hat sich Bulgarien durch seine unmenschlichen Grausamkeiten an wehrlosen Frauen und Kindern die wohlwollende Teilnahme der ganzen gesitteten Welt verscherzt.

Der Aufstand in China.

Die Lage der revolutionären chinesischen Südtruppen ist nach wie vor wenig günstig. Die Nordtruppen bleiben im großen und ganzen im Vorteil und rücken weiter vor. Es wird gemeldet:

Hankau, 26. Juli. Nach Meldungen aus Kiukiang haben die Nordtruppen gestern allgemein den Vormarsch begonnen und die Aufständischen sich in Unordnung zurückgezogen. Die Nordtruppen überschritten den Fluß und besetzten die Elefanteninsel, von wo aus sie die Hukanforts zu beschießen begannen. Heute erbaten über 1000 Ausländer, meist Frauen und Kinder, in Kuling Schiffe zu ihrem Schutz.

Schanghai, 26. Juli. Nachdem der Ansturm der Südtruppen auf das Arsenal von Schanghai, trotzdem sie zahlreiche Verstärkungen herangezogen hatten, mit Hilfe der Flotte abgewiesen worden war, mußten sie den Rückzug antreten. Ein Teil von ihnen geht auf Sunkiang zurück. Der andere Teil sucht die Bahnlinie Schanghai-Nanking zu decken.

Peking, 26. Juli. Die Nordtruppen belagern seit 18 Stunden die Hukou-Forts bei Kiukiang. Die Uebergabe steht bevor. Anking wurde geplündert. In Nanking ist die Lage unverändert. Die Rebellen befinden sich überall auf dem Rückzuge. Die Führer der Aufständigenbewegung sollen sich in Sicherheit bringen.

Schanghai, 26. Juli. Mit Rücksicht auf die im Lande und in den Vorstädten von Schanghai unherziehenden Streitkräfte der Aufrührerischen ist heute früh in einer Versammlung des Konsularkorps und der städtischen Behörden beschlossen worden, Matrosen zu landen und eine Postenkette um die Fremdenniederlassung einzurichten. Auch an beiden Enden der Suchow-Bucht und an den Grenzen der Niederlassung sind Posten aufgestellt worden, die den Befehl erhalten haben, den Durchzug der Aufrührerischen zu verhindern. In der Stadt ist eine Bekanntmachung veröffentlicht worden, die den Kriegführenden und allen sich aktiv an dem Aufruhr Beteiligenden anzeigt, daß die Niederlassung für sie geschlossen ist.

Hongkong, 27. Juli. (Reuters Bureau.) Nach Meldungen aus Canton wird dort die baldige Ankunft mehrerer japanischer Dampfer mit Waffen und Munition für die Revolutionäre erwartet. Ein verläßlicher Bericht meldet, daß etwa 50 Japaner in die Canton-Truppen eingetreten sind.

Eine deutsche Segeljacht unter Spionageverdacht.

In Helsingfors ist vor kurzem eine deutsche Segeljacht, die von Kiel ausgelaufen war, angehalten worden. Die Insassen wurden — offenbar wegen Spionageverdacht — elf Stunden in Haft gehalten. Ueber das Abenteuer der deutschen Segelfahrer bringt die in Helsingfors erscheinende Zeitung Hufvudstadesbladet einen interessanten Bericht, den wir nachfolgend wiedergeben:

Am Montagmorgen kam eine deutsche Lustjacht Alk, im Kaiserlichen Jachtklub in Kiel eingeschrieben, in Helsingfors an. Nachdem der Kronbergsfjord passiert war, bog die Jacht in den südlichen Hafen ein. Man hatte die Absicht, vor dem Pavillon des Nyländischen Jachtklubs Anker zu werfen. Inzwischen aber, ehe man so weit war, wurde die Jacht von einer russischen Motorbarkasse eingeholt, von welcher ein Gendarmerieoberst an die Jacht signalisierte, man sollte beidrehen. Die Barkasse legte nachdem an der Jacht an, und drei der Passagiere wurden von dem genannten Oberst ohne ein Wort der Erklärung befohlen, in die Barkasse hinüberzukommen.

Nur Herrn Fr. Treischke wurde es erlaubt, an Bord der Jacht unter Bewachung von einem Gendarm zu bleiben. Dann nahm die Barkasse die Jacht ins Schlepptau und unter Volldampf ging es nach Sveaborg los. Man fuhr dabei so nachlässig, daß es Herrn Treitschke nur durch Aufbietung seiner ganzen Kraft gelang, die Jacht so zu manövrieren, daß diese keinen Schaden durch das Bugsieren erlitt. Als Erinnerung an diese Fahrt wurde die rechte Hand des Herrn T. recht erheblich verletzt (aufgerissen).

Um 8 Uhr kam man in Sveaborg an, wo die vier Sportsleute unter militärischer Bewachung nach einem kleinen Wachthäuschen gebracht wurden. Vorher wurden sie aber wie gewöhnliche Verbrecher vor dem Häuschen in einer Reihe aufgestellt und photographiert. Die Situation war für uns äußerst unangenehm, berichtete Dr. Temme einem unserer Reporter, welcher Mittwoch Gelegenheit hatte, mit den vier Herren zusammenzutreffen, denn rings um uns herum standen Kinder, Weiber und Soldaten, welche sich über uns lustig machten. Nach der photographischen Aufnahme wurden die vier Sportsleute in das Wachthäuschen, ein kleines ungemütliches Zimmer, dessen einzige Ausrüstung aus einigen wackeligen, unbrauchbaren Stühlen bestand, geführt. Nicht einmal eine Bank oder sonst etwas, auf welcher die Angehaltenen ausruhen konnten, war vorhanden.

Die vier Deutschen ersuchten die russischen Militärpersonen, den Grund ihrer Verhaftung anzugeben, aber ohne Resultat. Ein Gesuch, an den deutschen Konsul telephonieren zu dürfen, oder nach Petersburg zu telegraphieren, wurde abgelehnt.

Nachdem der diensttuende Kommandant und noch einige andere Offiziere sich eingefunden hatten, wurde eine eingehende Körpervisitation der vier Herren vorgenommen. Diese machten die russischen Offiziere darauf aufmerksam, daß die Jacht unter anerkannter internationaler Klubflagge und mit dem Zertifikat des Kaiserlichen Jachtklubs in Kiel segelte, und dabei wären alle Pässe und Legitimationen in bester Ordnung. Es half aber nichts. Die Taschen der Angehaltenen wurden genau untersucht sowie sämtliche Papiere und Privatkorrespondenz durchgelesen. Einer der deutschen Herren besaß u. a. einen Brief, der in mehrere Stücke zerrissen war, aber es wurde der Herr gezwungen, die Teile wieder zusammenzufügen, damit der Brief gelesen werden konnte. Dr. Treitschke führte eine Kamera bei sich, welche auch untersucht und dabei vollständig ruiniert wurde. Einige Platten, die Dr. T. bei sich hatte, wurden ausgepackt und nachgesehen, doch waren diese Bilder in Dänemark aufgenommen. In den finnländischen Schären hatten die deutschen Herren keine Aufnahmen gemacht.

Die Untersuchung ergab keinerlei Resultat, aber trotzdem wurden die Verhafteten gezwungen, in dem Wachthäuschen während 11 Stunden oder bis 7 Uhr abends zu bleiben.

Die vier Herren waren direkt nach Helsingfors von Stockholm gesegelt und selbstverständlich nach der Reise sehr müde. Seit dem vorhergehenden Tage hatten sie keine Nahrung zu sich genommen, und als sie bei ihren Wächtern um etwas zu essen ersuchten, wurde dieses glatt abgelehnt. Auch wurde es ihnen nicht erlaubt, Brot oder sonstigen Proviant von der Jacht zu holen. Etwas zu trinken wurde ihnen auch nicht angeboten. Besonders einer von ihnen wurde während des Aufenthalts in dem Wachthäuschen sehr müde, aber kein anderer Platz, als das Fensterbrett, stand, um ausruhen zu können, zur Verfügung.

Endlich wurden sie um 7 Uhr freigelassen und durften abfahren, doch ohne irgendwelche Erklärung oder Entschuldigung von der Seite der Militärbehörde.

Die vier in dieser Weise angehaltenen Fremden haben bei dem hiesigen deutschen Konsulat gegen die russischen Militärbehörden Protest eingereicht, außerdem werden sie bei der maßgebenden Behörde in Berlin Klage erheben.

Wie den N. f. St. u. L. mitgeteilt wird, befand sich an Bord der Alk auch ein Oldenburger: Bankdirektor Regierungsrat Erich Thorade-Osnabrück.

Aus den Nachbargebieten.

.:. **Wilhelmshaven,** 27. Juli. Nachdem kürzlich Herr Oberbahnhofsvorsteher Müller in den Ruhestand getreten ist, hat nun auch Herr Obergütervorsteher Hartung seine Pensionierung zum 1. November beantragt. Herr H. hat die Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht und ist Ritter des Eisernen Kreuzes. — Ein Unfall mit tödlichem Ausgange trug sich beim Borrmannschen Umbau im Stadtteil Elsaß zu. Daselbst beschäftigte Maler hatten eine Doppelleiter auf einen hochgelegenen Balkon gestellt. Bald nachher stürzte die Leiter aber ab und fiel der unten spielenden achtjährigen Tochter des Arbeiters Bardt auf den Kopf. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und starb bald im Krankenhause. — In der Prinz Heinrichstraße ereignete sich ein Unglück. Ein Wagen, worin sich drei Damen und ein Herr befanden, fuhr gegen einen Prellstein. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert und flogen auf das Straßenpflaster. Die Damen schaffte man in ein nahes Hotel, wo ein Arzt ihnen die erste Hilfe leistete. Dieser konnte glücklicherweise keine ernstlichen Verletzungen feststellen.

)(**Wittmund,** 27. Juli. Die Feldmarksjagd Utte, zur Größe von 990 Hektar wurde verpachtet auf 6 Jahre an den Landwirt W. Janßen zu Algershausen für jährlich 1010 *M*. Die bisherige Pacht betrug 610 *M* jährlich und noch weitere sechs Jahre vorher nur 341 *M*. Die Bleersumer Feldmarksjagd, groß 570 Hektar, pachtete Landwirt W. Ommen zu Fahnhusen für jährlich 410 *M*, ebenfalls auf sechs Jahre.

* **Leer,** 26. Juli. Durch den hohen Wasserstand sind in der Umgebung die Landwirte vielfach erheblich geschädigt worden. Nach einer Meldung aus Breiner

---

Lachende Mädchenstimmen rissen Fabi aus seinem Vorsichhinbrüten. Er sprang auf.

„Dort sitzt der Vermißte! Sitzt und träumt,“ rief Wutzelchen und kam mit ein paar langen Schritten auf den Bruder zu. Hinter ihm drein flatterten weiße Kleider — ein Mädchentrio: Edelchen, Isa, und in ihrer Mitte eine schlanke Brünette.

„Guten Tag, gnädiges Fräulein,“ sagte Fabian.

Irma von Schenk reichte ihm die Fingerspitzen; es sah so aus, als wollte sie schmollen, aber ihre Augen lachten ihn an.

„Man muß Sie ja stets suchen, Herr von Heidegg, wir haben uns lange nicht gesehen. Ich fragte neulich Onkel Gotthold, ob Sie krank seien, da Sie nicht zu Tisch kamen, als wir, Mama und ich, in Vohlenhoff waren.“

„Arbeit, gnädiges Fräulein, Aussaat!“

Irma war die Nichte seines Prinzipals, eines alten Junggesellen. „Ach — bei uns ist man gar nicht so — unser Inspektor läßt sich immer Zeit. Warum hetzen Sie sich eigentlich so ab, Herr von Heidegg?“

Fabian lächelte nur. Er wußte Bescheid. Borgheide, das Gut der verwitweten Frau von Schenk, war ziemlich verwirtschaftet.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

moor soll dort die Wassernot besonders groß sein. Infolge des vielen Regens der letzten Zeit und der schlechten Abwässerungsverhältnisse stehen viele Hammriche vollständig unter Wasser und eine Anzahl Weiden können nicht benutzt werden. Weit mehr als die Hälfte der gesamten Heuernte kommt in der Gegend von Backemoor-Breinermoor in Verlust. Vor einigen Jahren herrschten ähnliche Zustände; doch in diesem Umfange ist so etwas seit Menschengedenken nicht mehr dagewesen.

* **Emden.** Der Kreistag des Kreises Emden beschloß in seiner Sitzung am 25. d. M., dem seitens der ostfriesischen Kreise geplanten Zweckverband zur Errichtung und zum Betriebe von Kadaververnichtungsanstalten beizutreten, jedoch mit der Maßgabe, daß Sammelstellen nicht eingerichtet werden. — Die Fischerei-Aktiengesellschaft Neptun in Emden, die ihr Stammkapital im vorigen Jahre auf 3 000 000 Mark erhöhte, erzielte im letzten Geschäftsjahre einen buchmäßigen Reingewinn von 700 000 ℳ.

Vermischtes.

* **Berlin,** 26. Juli. Der Abteilungsvorsteher am Institut für Infektionskrankheiten Robert Koch, ordentlicher Honorarprofessor der medizinischen Fakultät der Universität Berlin, Geheimer Medizinilrat Dr. Aug. Wassermann, wurde zum Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für experimentelle Therapie in Dahlem ernannt.

* **Schweinfurth,** 26. Juli. Ein Hamburger Automobil wurde heute auf der Straße Wernecke-Schnackenwerth infolge Platzens des Pneumatics gegen einen Baum geschleudert und vollständig zertrümmert. Von den Insassen wurde der Redakteur Johann Bader aus Hamburg getötet. Drei Hamburger Herren wurden schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

* **Deutsche Leistung im Wasserflug.** Arendsee, 26. Juli. Leutnant zur See Karl von Gorissen ist heute morgen mit einem Ago-Wasserdoppeldecker, ausgestattet mit 100 P. S.-Argus-Motor, nach fast dreistündigem Ueberseeflug vom Kieler Hafen aus bei dem Ostseebade Arendsee unweit von Heiligendamm auf dem Spiegel der Ostsee niedergegangen. Die Entfernung zwischen Kiel und Arendsee beträgt in der Luftlinie etwa 100 Kilometer. Da Leutnant von Gorissen aber unter Vermeidung des Landes in weitem Bogen um Fehmarn herumflog, hat er ungefähr zweihundertfünfzig Kilometer hinter sich gebracht. Der Marineflieger will noch heute oder morgen nach Putzig, etwa einhundertfünfzig Kilometer von Arendsee, weiterfliegen.

* **Raubmord im Eisenbahnzuge.** Auf der Strecke Frankfurt-Darmstadt ist im Eisenbahnzuge ein Passagier das Opfer eines Raubmordes geworden. In einem Personenzug, der nur zwischen Frankfurt und Darmstadt verkehrt, wurde am Sonnabendnachmittag auf der Station Darmstadt in dem Klosett eines Abteils zweiter Klasse ein Mann tot aufgefunden. Die Leiche zeigte schwere Verletzungen am Hinterkopf. Das Klosett war nicht verschlossen. Man vermutet, daß die Tat in einem Abteil erfolgt ist und daß der Tote dann in das Klosett geschleppt und dort ausgeraubt wurde. Die Hosentaschen waren aufgerissen. Man fand bei dem Toten nur noch einen Pfennig sowie eine Monatskarte Darmstadt-Frankfurt. Die vorläufige Untersuchung hat ergeben, daß der Ermordete ein 40jähriger Holzhändler aus Darmstadt namens Brechner ist. Neben der Leiche fand man Portemonnaie und die Brieftasche entleert. Brechner war heute früh von Darmstadt nach Buchschlag, einer Villenkolonie, die zwischen Darmstadt und Frankfurt liegt, zum Einkassieren von Geldern gefahren. Der Täter ist wahrscheinlich mit einem anderen Zuge weitergefahren. Von ihm fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Neue ungarische Briefmarken.** In Ungarn werden demnächst neue Briefmarken zur Ausgabe gelangen. die 3-Heller-Marke zeigt eine Ansicht des ungarischen Parlamentsgebäudes, die 6-Heller-Marke zwei Erntearbeiter nach einem Bild des bekannten ungarischen Malers Edmund Tull, und die 2-Kronen-Marke stellt den ungarischen Schutzheiligen St. Ladislaus nach einem Bilde von Franz Heebing dar. Besonders interessant wird eine Marke sein, die nach einem historischen Gemälde die Krönung Franz Josephs als König von Ungarn zeigt. Auf ihr erscheint — zum erstenmal auf einem Postwertzeichen — die Figur eines Papstes, nämlich Pius IV., der die erwähnte Zeremonie vornahm.

* **Paris,** 25. Juli. Im Ministerium des Auswärtigen hat man keine Kenntnis davon, daß eine Entscheidung im Falle Troemel getroffen sei.

* **Wologda,** 25. Juli. In den Bezirken Ustsyssolsk und Jarensk stehen die der Krone gehörenden Wälder in Flammen. Die Bekämpfung des Feuers ist infolge der Dürre, des Windes und der geringen Bevölkerungszahl fast unmöglich

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Juli. Nach einer Meldung des B. T. aus Rom sind die Behörden bedeutenden Unterschlagungen telegraphischer Postanweisungen auf der Strecke Mailand-Berlin auf die Spur gekommen.

Leipzig, 28. Juli. An dem gestrigen Festzuge des 18. deutschen Reichsfeuerwehrtages nahmen gegen 20 000 Feuerwehrleute teil. Als Vertreter des Königs nahm dessen Bruder Prinz Johann Georg den Zug vom Balkon der Kreishauptmannschaft ab. Auch ausländische Feuerwehren waren vertreten, darunter die von Oesterreich-Ungarn, Rußland, Dänemark, Italien, Schweden, England und der Schweiz.

Kopenhagen, 27. Juli. Von den bei dem Eisenbahnunglück verletzten Personen liegen im Krankenhause in Esbjerg u. a. Frau Kohl aus Berlin (beide Beine gebrochen), Frau Krause aus Berlin (leichte Verletzungen) und deren Sohn Arno Krause (schwere Kopfwunden und Hautabschürfungen), Frau Wellner aus Dresden (rechter Schenkel gebrochen), Frau Borré aus Düsseldorf (beide Beine gebrochen); die übrigen Verletzten sind Dänen und Engländer. — Alle Leichen, im ganzen 15, sind jetzt agnosziert. — Die gestern abend genannte unbekannte etwa 40jährige Frau ist jetzt als Frau Ida Ertheiler aus Nürnberg agnosziert worden und der etwa sechsjährige Knabe als ihr Sohn Rolf.

Bern, 27. Juli. Am Tours Salières sind drei junge Franzosen, wahrscheinlich Studenten aus Paris, über eine über 1000 Meter hohe Felswand abgestürzt. Ihre Leichen wurden geborgen. Am Großmythen stürzte ein Schreiner aus Zürich ab und war sofort tot. Auch am Siebenkreuzberg in den Appenzeller Bergen ereignete sich ein Absturz, der jedoch nicht tödlich verlief.

Toulouse, 27. Juli. In Auterive ist der Flieger Chambenois tödlich abgestürzt.

London, 28. Juli. Gestern nachmittag hielt bei einer Suffragettendemonstration zugunsten des Stimmrechtes der Arbeiterfrauen Mrs. Pankhurst eine Brandrede vom Sockel der Nelsonsäule aus und forderte zum Ueberfall auf die Ministerialpalais in der Downingstreet auf. Als Detektivs sie verhafteten, stürzte sich die Menge auf die Polizisten, um die Suffragette zu befreien. Es kam zu einer regelrechten Schlacht und zu zahlreichen Verhaftungen.

Madrid, 28. Juli. Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß in Lissabon ein Aufstand ausgebrochen ist, der einen sehr bedeutenden Umfang angenommen haben soll. Es war bisher unmöglich, etwas Zuverlässiges festzustellen.

Belgrad, 28. Juli. Wie Politica meldet, wird Serbien nach der Versicherung maßgebender Kreise bei den Friedensverhandlungen folgende Forderungen stellen: Ueberlassung aller von Serbien zum zweitenmal eroberten Gebiete; Regulierung der alten serbisch-bulgarischen Grenze, da diese wiederholt zu Zwistigkeiten Anlaß gegeben hat; Zahlung einer Kriegsentschädigung.

Athen, 27. Juli. Der König hat den bulgarischen Vorschlag betreffend einen dreitägigen Waffenstillstand aus strategischen Gründen abgelehnt. In den Kämpfen bei Simetli, die mit einer vollständigen Niederlage der Bulgaren endeten, hielten diese eine steile Anhöhe besetzt. Die Griechen rückten während der Nacht vor. Gestern wurden die Bulgaren auf der ganzen Front von ihren vorgeschobenen Stellungen auf die Hauptstellung zurückgeworfen. Die Griechen gingen zum Sturmangriff vor. Nach heftigem Kampfe wurden die Bulgaren vollständig zersprengt.

Weener, 28. Juli. Heute nachmittag wird ein Schwimmkran von Wilhelmshaven nach hier abgehen. Die Eisenbahndirektion hofft die Brücke bis Ende dieser Woche wieder für den Verkehr frei zu bekommen.

Leerort, 28. Juli. Der Dampfer Minna Bolde, aus Rostock von Archangelsk nach Papenburg mit Holz unterwegs, ist auf der Ems in der Nähe der Leerorter Fähre auf Grund geraten. Ein Schlepper von Emden ist zur Stelle.

Stuttgart, 28. Juli. Bei dem Brande des Königlichen Proviantamts wurden sechs Feuerwehrleute leicht verletzt. 8000 Zentner Heu sind verbrannt. — Auf der Straße nach Waldsee zwischen Ravensburg und Waldsee fand gestern ein Radfahrer ein quer über der Straße liegendes umgestürztes Automobil. Der Schmiedemeister Paul Meyer aus Eulendorf lag tot daneben. Der Besitzer des Automobils, Undalenkesa, sein Sohn und ein Fabrikant aus Eulendorf lagen schwer verletzt und bewußtlos am Straßenrand. Offenbar hat das Automobil eine Kurve zu kurz genommen und ist dabei umgestürzt.

Mannheim, 28. Juli. Gestern nachmittag fuhr auf der Neckarbrücke eine Kraftdroschke mit solcher Wucht gegen einen Leitungsmast der Straßenbahn, daß das Fahrzeug vollständig zertrümmert wurde. Von den vier Insassen wurden zwei so schwer verletzt, daß sie alsbald starben. Der Chauffeur wurde verhaftet.

Aschweiler, 28. Juli. Gestern nachmittag schlug der Blitz in eine Gruppe einer Mädchen-Kongregation aus Langerwehe ein, die sich auf einem Ausfluge befand. Sämtliche Mädchen wurden betäubt, fünf von ihnen sind durch Brandwunden schwer verletzt, zwei leichter verletzt worden.

Budapest, 28. Juli. In einem Orte nahe der serbischen Grenze ist ein Fall von Cholera festgestellt worden. Die strengsten Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden.

Sofia, 28. Juli. Der Ministerrat bewilligte einen Kredit von 250 000 Francs, der dazu dienen soll, die Flüchtlinge mit dem Notwendigsten zu unterstützen.

Schanghai, 28. Juli. Die Munizipalpolizei entwaffnete gestern 300 aufständische Soldaten. — Soldaten der verschiedenen Nationen bewachen die Fremdenquartiere.

Handelsteil.

Weener, 26. Juli. (Butter- und Käsemarkt.) Angebracht 36 Faß Butter und 38 Stück Käse. Prima Butter wurde mit 50,50 ℳ bezahlt, abfallende Qualitäten erzielten Preise nach Wert. Käse blieb unverkauft.

Leer, 26. Juli. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Reine Grasbutter 47 bis 49 ℳ, feinere Grasbutter 50 ℳ.

Fahrpläne.

(Gültig vom 1. Mai bis 30. September 1913.)

Von Jever nach Carolinensiel.

Jever	ab	8.25	9.58	1.44	5.10	9.23
Carolinensiel	an	9.06	10.39	2.25	5.41	10.04

Von Carolinensiel nach Jever.

Carolinensiel	ab	7.02	8.33	11.23	2.34	6.30	8.20
Jever	an	7.42	9.15	12.04	3.15	7.11	9.01

Von Jever nach Wilhelmshaven.

J. ab	5.21[1]	5.54	8.33	9.28	12.15	3.26	7.31	9.24	10.29
W. an	6.23	6.54	9.29	10.28	1.03	4.25	8.30[2]	10.26	11.22

[1] Werktags, Jever-Sande vom 15. Juni bis zum 30. Sept. täglich.
[2] Werktags; Sonn- und Festtags auch 8.25.
Werktags: Jever ab 7.21, Sande an 7.42, Wilhelmshaven an 8.11 abends.
Sonn- und Festtags: Jever ab 10.—, Wilhelmshaven an 10.51.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

W. ab	6.55	8.48	12.34	12.40[1]	1.05[2]	4.02	6.06[3]	8.18	11.10
J. an	7.48	9.50		1.30	3.03	5.03	7.—	9.17	12.12

[1] Sonn- und Festtags. [2] Sonn- u. Festtags, hält in Siebetshaus zum Aussteigen. [3] Werktags.
Werktags, vom 15. Juni ab täglich:
Sande ab 7.53, Jever an 8.23 morg.
Täglich: Sande ab 8.04, Jever an 8.25 abends.

Von Jever nach Wittmund.

Jever ab	7.10[1]	7.52	8.42[2]	10.—	1.42	5.12	7.12[3]	9.26
Wittm. an	7.24	8.06	8.54	10.14	1.56	5.26	7.26	9.40

[1] Werktags vom 2. Mai bis 27. Sept., nicht am 13. Mai und vom 30. Juni bis 26. Juli.
[2] Vom 1. Juli bis 18. August.
[3] Nur am Werktage vor einem Sonn- oder Festtage.

Von Wittmund nach Jever.

Wittmund ab		7.32[1]	9.04	11.55	3.04	6.52	8.55	9.42[2]
Jever	an	7.46	9.18	12.09	3.18	7.06	9.09	9.56

[1] Werktags vom 2. Mai bis 27. Sept., nicht am 13. Mai und vom 30. Juni bis 26. Juli.
[2] Sonn- und Festtags.

Von Jever nach Neuenburg-Ocholt.

Jever	ab	5.54	9.28	12.15	3.26	7.31
Sande	ab	6.38	10.06	12.55	4.05	8.11
Ellenserdamm	ab	6.55	10.20	1.09	6.28	8.26
Bockhorn	an	7.08	10.33	1.22	6.41	8.39
Bockhorn	ab	9.24	10.40	1.28	6.46	8.40
Zetel	an	9.32	10.48	1.36	6.54	8.48
Neuenburg	an	9.43	10.57	1.46	7.03	9.58
Bockhorn	ab	7.14	10.36	1.32[1]	6.46	—
Westerstede	an	7.51	11.16	2.06[1]	7.20	—
Ocholt	an	8.26	11.42	—	7.42	—

[1] Werktags.

Von Ocholt-Neuenburg nach Jever.

Ocholt	ab	—	7.30	—*1.15:1.33†	—		8.43
Westerstede	ab	—	7.50	—	2.—	7.20[2]	9.—
Bockhorn	an	—	8.28	—	2.48	7.53[2]	9.35
Neuenburg	ab	5.09[1]	8.06	11.35	2.28	7.22[1]:7.25[2]	9.18[2]
Zetel	ab	5.20[1]	8.21	11.56	2.39	7.36[1]:7.39[2]	9.29[2]
Bockhorn	an	5.27[1]	8.30	12.05	2.46	7.45[1]:7.48[2]	9.36[2]
Bockhorn	ab	5.30[1]	8.38	12.12	2.52	7.49[1]:7.55[2]	10.—[2]
Ellenserd.	ab	5.47[1]	9.01	12.33	3.09	8.26	11.14
Sande	ab	7.18	9.19	1.—	4.31	8.47	11.40
Jever	an	7.48	9.50	1.30	5.03	9.17	12.12

[1] Werktags. [2] Sonn- und Festtags.
* 25. Juli bis 18. August.
† 1. Mai bis 24. Juli, 19. August bis 30. Septbr.

Von Jever nach Bremen.

Jever ab	5.21[1]	5.54	9.28	12.15	3.26	7.31	9.24
Sande an	5.57	6.27	9.58	12.42	3.53	7.58	9.51
Sande ab	6.11	6.38	10.06	12.55	4.05	8.11	10.04
Oldb. an	6.55	7.50	11.09	2.04	5.15	9.20	10.48
Oldb. ab	7.00	8.04	11.27	2.21:2.30	5.28:6.03	9.33	10.56
Brem. an	7.52	9.19	12.26	3.16:3.58	6.21:7.28	10.54	11.44

[1] Jever-Sande Werktags, vom 15. Juni an täglich.

Von Bremen nach Jever.

Bremen ab	5.58	6.23	10.08	1.12	1.53	5.05	6.14	8.32
Oldenb. an	6.48	7.41	11.10	2.38	2.48	6.27	7.06	9.52
Oldenb. ab	7.02	8.—	11.28	3.06	2.54	7.23	7.16	10.08
Sande an	7.49	9.09	12.41	4.18	3.29[2]	8.34	8.—	11.22
Sande ab	7.53[1]	9.19	1.—	4.31	8.47	8.04	11.40	
Jever an	8.23	9.50	1.30	5.03	9.17	8.25	12.12	

[1] Werktags, vom 15. Juni ab täglich.
[2] Hält nur vom 15. Juni ab in Sande.

Landesbibliothek Oldenburg

Tempo-Fahrräder D.R.P. 133078 Qualitätsmarke ersten Ranges. Stabil, leichtlaufend, elegant, preiswert. **Adolf Gerken.**

Gewinn- und Verlust-Konto 1912/13

Debet

1. Betriebskosten-Konto:					
a. Frachten und Fuhrlöhne				187	65
b. Gehälter und Arbeitslöhne und Vergüt. für Geschäftsführung				3508	70
c. Kohlen				4876	25
2. Unterhaltungskosten-Konto				3315	95
3. Unkosten-Konto					
a. Abgaben u. Versicherungen				214	64
b. Porti, Telegr., Telefongebühren				66	65
c. div. Unkosten				127	90
4. Abschreibungen:					
Immobilien-Konto	3%	296	43		
Lokomobilen-Konto	13%	3402	48		
Dynamo-Konto	10%	468	11		
Schalttafeln-Konto	10%	396	43		
Freileitungs-Konto	8%	1068	46		
Zähler-Konto	8%	317	14		
Akkumulatoren-Konto	100%	2001	52		
Bogenlampen-Konto	20%	74	94		
Holzmasten-Konto	30%	361	04		
Eisenmasten-Konto	10%	72	53		
Pumpen- und Leitungs-Konto	10%	198	41		
Werkzeug-Konto	20%	55	83	8713	32
4% Dividende				2760	00
Saldo-Vortrag				170	12
				23941	18

Kredit

Saldo	692	96
Stromlieferung (Licht)	18502	55
" (Kraft	2907	20
Zählermiete	1293	15
Beleuchtungsgegenstände	145	42
Zinsen d. D. Nat.-Bank u. Gem.	399	90
	23941	18

Bilanz per 31. März 1913.

Aktiva

Immobilien-Konto		9130	88		
Ergänzung		750	00		
		9880	88		
Abschreibung	3%	296	43	9584	45
Lokomobilen-Konto		16172	91		
Abschreibung	13%	3402	48	22770	43
Dynamo-Konto		4681	06		
Abschreibung	10%	468	11	4212	95
Schalttafeln und Zubehör-Konto		2344	56		
Ergänzung		1619	70		
		3964	26		
Abschreibung	10%	396	43	3567	83
Freileitungs-Konto		10375	65		
Ergänzung		2980	05		
		13355	70		
Abschreibung	8%	1068	46	12287	24
Zähler-Konto		3964	20		
Abschreibung	8%	317	14	3647	06
Akkumulatoren-Konto		2001	52		
Abschreibung	100%	2001	52	—	—
Bogenlampen-Konto		374	70		
Abschreibung	20%	74	94	299	76
Holzmasten-Konto		1203	46		
Abschreibung	30%	361	04	842	42
Eisenmasten-Konto		725	27		
Abschreibung	10%	72	53	652	74
Pumpen- und Leitungs-Konto		1984	09		
Abschreibung	10%	198	41	1785	68
Werkzeug-Konto		264	57		
Ergänzung		14	60		
		279	17		
Abschreibung	20%	55	83	223	34
Bestand an: Kohlen, Beleuchtungsgegenstände, Waren u. Reserveteile				480	00
				1294	47
Cassa				1158	66
Debitoren				201	60
Effekten-Konto				9913	90
Gemeinde geliehen		1000	00		
Abtrag		200	00	800	00
Bank-Konto				8340	90
				82063	43

Passiva

138 Geschäftsanteile à 500	69000	00
1 Anleihe	10000	00
Creditoren		
Jeverländer Bank	133	31
4% Dividende	2760	00
Saldo-Vortrag	170	12
	82063	43

Wangeroog, den 19. Juni 1913.

Elektrizitätswerk Wangeroog, G. m. b. H.

Wittenberg. **H. Gerken.**

Revidiert und für richtig befunden.

Carl Christians. **J. U. Jürgens.**

Möbel! Klaviere! werd. wie neu m. Dr. Buflebs **Möbel-** resp. **Klavierpolitur.** à 50 Pfg. Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Schinken, beste, hiesige Ware. **J. H. Cassens.**

Blattläuse! Ameisen, Erdflöhe vernichtet radical „Aphidin", à Fl. 50 Pfg. Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Neuenkrug.

Donnerstagabend

Herren- und Damenklub,

wozu freundlichst einlade.

Otto Dohrendorf.

Reit- u. Fahrklub Sande.

Versammlung

Dienstag den 5. August abends 8½ Uhr im Vereinslokal.

D. V.

Privatschule Hohenkirchen.

Generalversammlung

Mittwoch den 30. Juli nachmitt. ½6 Uhr in Fokkens Hotel.

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines Lehrers — die Kommission legt von gut 40 Anerbieten 6 zur Auswahl vor. —.
2. Uebertragung einer Aktie.
3. Verschiedenes.

Aktionäre sowie Interessenten, welche ihre Kinder nicht abgemeldet haben, sind geladen.

Der Vorstand.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

(Zentrale für Absatz.)

Zu kaufen gesucht mehrere mittelschwere, im Oldenburger Stutbuch eingetragene oder vorgemerkte drei- bis vierjährige Stuten mit hohen Gängen. Farbe dunkelbraun bis schwarz, mit oder ohne Abzeichen. Die Stuten müssen edel und schön von Kopf und Hals sein.

Zu verkaufende Tiere sind umgehend bei der unterzeichneten Geschäftsstelle anzumelden.

Rodenkirchen, 25. Juli 1913.

Die Geschäftsstelle.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeige.

Statt Ansage.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hoch erfreut an

Ernst Duden und Frau.

Jever, den 27. Juli 1913.

Verlobungsanzeige.

Statt Karten.

Betty Drieling
Heinrich Janßen
Verlobte.

Upschört, zurzeit Rispel. Müggenkrug, zurzeit Hohemey.

Juli 1913.

Geburts- und Todes-Anzeige.

Heute wurde uns ein kleiner Junge geboren, welcher uns leider durch den Tod entrissen wurde.

A. Martsfeld und Frau.

Haddien, 26. Juli 1913.

Todesanzeigen.

Gestern vormittag 10½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden im Alter von 75 Jahren unsere liebe Großmutter, Urgroßmutter und Schwester, die

Witwe Johanne Asseln, verwitwete Kuper geb. Krüger.

Dies bringt im Namen aller Verwandten zur Anzeige

Emil Kuper.

Jever, 28. Juli 1913.

Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Statt Ansage.

Gestern abend 11 Uhr endete ein sanfter Tod das rastlos tätige Leben unserer lieben Mutter und Großmutter,

der Witwe des früheren Landhäuslings Johann Franzen Bödeker,

Wübke Maria geb. Becker,

in ihrem 79. Lebensjahre, welches wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten tief betrübt zur Anzeige bringen.

Heinrich Bödeker u. Familie.

Schenum, 1913 Juli 24.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag um **4** Uhr, nicht 3 Uhr, auf dem Friedhof in Cleverns statt.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute abend 10 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein innigst geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

der Landwirt

Jakob Iben Thorwächter,

in seinem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Wwe. Thorwächter geb. Janßen nebst Kindern und Angehörigen.

Wüppels, 25. Juli 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 31. Juli nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof in Tettens statt.

Statt Ansage.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber, kleiner

Fritz

im zarten Alter von 8 Wochen.

Dies bringen mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige

Fritz Gerken u. Frau.

Buschhausen, 27. Juli 1913.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 30. Juli nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof in Sengwarden.

Mariensiel, 25. Juli 1913.

Statt Ansage.

Heute nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft und ruhig im Piushospital zu Oldenburg nach langem Leiden meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Annchen Rüscher geb. Irps

aus Stollhamm

im 50. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Marie Irps geb. Juren nebst Angehörigen.

Die Ueberführung nach Bremen findet Mittwoch den 30. d. Mts. statt, wo die Einäscherungsfeier auf nachmittags 2 Uhr angesetzt ist.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Mann, unsern herzensguten Vater,

den Gastwirt und Postagenten

Conrad Wilhelm Meenen,

Sonnabend den 26. Juli abends 9¾ Uhr in seinem 71. Lebensjahre durch den Tod von seinem langen, qualvollen Leiden zu erlösen.

Dieses zeigt allen Freunden und Bekannten in tiefer Trauer an

Familie Meenen.

Schaar, 27. Juli 1913.

Beerdigung Mittwochnachmittag 3 Uhr vom Sterbehause aus auf dem alten Friedhof in Neuende.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann, Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 175 — Dienstag den 29. Juli 1913 — 123. Jahrgang

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg. Ueber das Befinden Sr. K. H. des Großherzogs wird amtlich folgendes mitgeteilt:

Rastede, 25. Juli. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben wiederum und besonders in den letzten Tagen an den in früheren Jahren schon aufgetretenen äußerst quälenden Gesichtsneuralgien gelitten. Der heute von Herrn Professor Pfaff-Leipzig unter Beihilfe von Herrn Geheimrat Neuber-Kiel und den beiden Leibärzten (Medizinalrat Dr. Barnstedt und Stabsarzt Dr. Rommel) vorgenommene operative Eingriff hat die Schmerzen beseitigt. Das Befinden des Hohen Patienten ist den Umständen entsprechend gut, so daß bei normaler Wundheilung Seine Königliche Hoheit mit der Aufnahme seiner gewohnten Tätigkeit in etwa 14 Tagen wird rechnen können.

Jever, 28. Juli.

☞ Gestern erreichte das diesjährige Schützenfest seinen Abschluß. Die ganzen Festtage waren vom Wetter sehr begünstigt, so daß namentlich am Donnerstag und gestern ein äußerst reges Leben und Treiben herrschte. Wie bekannt, statteten uns am Donnerstag die Wittmunder Schützen einen Besuch ab; gestern waren auch etwa 30 Schützen aus Esens erschienen. Im ganzen ist der Besuch des Festes nicht so stark gewesen wie 1912. Damals wurden am Donnerstag 2565 Eintrittskarten verkauft, diesmal 2400 und Sonntag 5016 gegen 4928. — Nachstehend folgen noch die Schießresultate:

(Nachträglich vom 23. Juli): Stand 5, Geldkonkurrenzscheibe, aufgelegt: 1. Preis: W. Carstens, 2. G. Ahlers, 3. J. C. Janßen, 4. B. Müller, 5. H. Franzen, 6. R. Wachtel, 7. Fritz Arians, 8. Paphusen, 9. J. Duden, 10. B. Albers, 11. Stühmer, 12. Chr. Toben.

(Sonnabend.) Stand 5, Geldkonkurrenzscheibe, 175 Meter aufgelegt: 1. Preis W. Carstens, 2. Paphusen, 3. Frerichs II, 4. Stühmer, 5. G. Ahlers, 6. R. Wachtel, 7. Franzen, 8. Chr. Toben.

Feld-Geldkonkurrenzscheibe, 175 Mtr. freihändig: 1. Preis H. Paphusen, 2. Fritz Arians, 3. Chr. Toben, 4. W. Carstens, 5. Franz Frerichs.

Sonnabendscheibe, Prämienschießen, 125 Meter aufgelegt: 1. Preis H. Tjaden, 1 Uhr; 2. B. Müller, ½ Dtzd. Teelöffel; 3. Franz Frerichs, 1 Nickelkessel; 4. W. Carstens, 1 Eßservice; 5. Fritz Frerichs, 1 Dutzend Handtücher; 6. Schwarting, 1 Herrenschirm; 7. D. Moritz, 1 Toilettengarnitur; 8. R. Arians, Einzehntel Zigarren; 9. Paphusen, 1 Wärmflasche; 10. H. Franzen, 1 Kaffeeservice; 11. H. Behrens, 1 Brotschneidemaschine; 12. Stühmer, 1 Zigarrenschrank; 13. J. Duden, 1 Zeugleine; 14. H. Duden, 1 Waschservice; 15. Aug. Kickler, 1 Taschenlampe; 16. R. Wachtel, 2 Blumentöpfe; 17. Abmeyer, 1 Deckelkorb; 18. v. Thünen, 1 Paar Hosenträger; 19. Karl Carstens, 1 Küchenkonsole; 20. Th. Hartmann, 1 Zeugleine.

(Sonntag.) Stand 9, Geldkonkurrenzscheibe, 175 Meter aufgelegt: 1. Preis W. Carstens, Jever, 2. Gosch, Wilhelmshaven, 3. Sperlich, Rüstringen; 4. B. Müller, Jever, 5. Franz Frerichs, Jever, 6. G. Ahlers, Jever, 7. H. Paphusen, Jever, 8. H. Franzen, Jever, 9. J. C. Janßen, Jever.

Stand 5, Geldkonk.-Scheibe, 175 M. aufgel.: 1. Pr. J. C. Janßen, Jever, 2. H. Paphusen, 3. Fritz Frerichs, 4. W. Carstens, 5. Chr. Toben, 6. Franz Frerichs, 7. Stühmer, Jever, 8. Sperlich, Rüstringen, 9. G. Ahlers, Jever, 10. Heuer, Etzel, 11. Husch, Wilhelmshaven, 12. Moritz, Jever.

Stand 7, Feldkonkurrenzscheibe, Geldkonkurrenz, 175 Meter, freihändig: 1. Preis W. Carstens, 2. Franz Frerichs, 3. Fritz Frerichs, Jever, 4. Sperlich, Rüstringen, 5. Chr. Toben, Jever.

Stand 6, Geldkonkurrenzscheibe, 175 Meter freihändig: 1. Preis H. Paphusen, Jever, 2. Sperlich, Rüstringen, 3. J. Duden, 4. Fritz Frerichs, 5. Franz Frerichs, 6. W. Carstens, 7. Fritz Arians, Jever.

Stand 3, Prämienkonkurrenzscheibe für alle Festtage: 1. Preis Franz Frerichs, Jever, 40 M bar; 2. D. Moritz, Stoff z. Anzug, 3. W. Carstens, 1 Flurgarderobe, 4. Fritz Frerichs, Jever, 1 Wanduhr; 5. Sasse, Varel, 1 Schinken; 6. Wittig, Varel, 1 Spiegel; 7. Fritz Arians, Jever, 1 Stuhl; 8. J. C. Janßen, Jever, 1 Vorlegelöffel; 9. Tjardts, Wittmund, 1 Rahmservice; 10. Haskamp, Varel, 1 Aufsatz; 11. Thielemeyer, Varel, ½ Dtzd. Messer und Gabeln; 12. Paphusen, Jever, 1 Wärmflasche; 13. v. Thünen, Jever, 1 Pfeife; 14. R. Wachtel, Jever, 1 Wurst; 15. G. Ahlers, Jever, 1 Tisch.

Stand 1, Prämienkonkurrenzscheibe, für alle Festtage: 1. Preis R. Wachtel, Jever, 1 Zeugrolle; 2. Wittig, Varel, 3 silb. Eßlöffel; 3. Fritz Frerichs, Jever, 2 Steppdecken; 4. H. Franzen, 1 Küchenborte; 5. H. Paphusen, Jever 1 Kaffeeservice; 6. Sasse, Varel, ½ Dtzd. Teelöffel; 7. W. Carstens, Jever, 1 Nickelkessel; 8. Haskamp, Varel, 1 Toilettengarnitur; 9. Tielemeyer, Varel, 1 Stockschirm, 10. B. Müller, Jever, 1 Bowle; 11. Franz Frerichs, Jever, 1 Küchenwage; 12. H. Behrens, Jever, Einzehntel Zigaretten; 13. K. Carstens, Jever, 1 Wanne; 14. G. Ahlers, Jever, 1 Handstock; 15. Fritz Arians, Jever, ½ Dtzd. Taschentücher.

☞ Der **Remonte-Ankaufskommission** wurden hier heute 35 Pferde vorgeführt. Angekauft wurden davon 4 Stück von der Firma Max C. Josephs und 1 von M. Cohn aus Wittmund. In Horsten sollen 5 Pferde angekauft worden sein. Die 10 Tiere wurden heute von hier nach dem Remonte-Depot Arendsee, Altmark, verladen.

☞ **Ein Spitzbube** entwendete gestern nachmittag aus dem Hause des Rentiers K. an der Mühlenstraße eine Handtasche, enthaltend Schmuckgegenstände, u. a. auch ein silbernes Armband.

.:. **Kommandos nach Noten.** Uns wird geschrieben: In den letzten Tagen ging eine Notiz durch die Blätter, wonach der Kriegsminister eine Verfügung erlassen habe, durch welche die Abgabe der militärischen Kommandos nach Noten eingeführt werden soll. Diese Mitteilung liegt einem Irrtum zugrunde, oder ein Spaßvogel hat sich in dieser Saurengurkenzeit einen Ulk erlaubt. Wenn z. B. der Grundton für alle Kommandos der Ton F. sein soll, so muß jeder, der in der Armee ein Kommando abzugeben hat, mit einer auf F. abgestimmten Stimmpfeife versehen sein. Denn nur sehr wenige werden den Ton F. ohne Hilfsmittel hergeben können. Wenn der Ton F. nun nach der Stimmpfeife gefunden ist, muß der andere Ton des Kommandos auch noch gesucht werden, was auch nicht für jeden ganz leicht ist.

.:. **Rüstringen,** 27. Juli. Zwei bekannte Männer Rüstringens sind gestorben. Heute morgen starb der Amtsarzt Medizinalrat Dr. Janßen. Der Heimgegangene ist im besten Mannesalter einer tückischen Krankheit erlegen. Er war vor seiner Berufung nach hier Arzt im nördlichen Ostfriesland. Mit ihm ist ein edler Mann dahingegangen. — Ferner starb der weit und breit bekannte Restaurateur und Postagent Mennen in Schaar. Er hat sich durch seine Jovialität viele Freunde erworben.

* **Varel,** 25. Juli. Heute hat man mit dem Abbruch der alten Eisenbahnbrücke begonnen. Für Fußgänger wird eine Notbrücke errichtet. Wegen des stetig zunehmenden Verkehrs wird die neue Brücke erheblich breiter werden. Gleichzeitig wird die Hafenstraße ein neues Pflaster erhalten, und zwar in der Mitte Kopfsteine und an beiden Seiten Klinker. Die Straße ist für Fuhrwerke auf zwei Monate gesperrt. Der ganze Hafen- und Grodenverkehr bewegt sich solange über Neuwangeroog-Hohenberge.

§ **Oldenburg,** 27. Juli. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich auf dem städt. Gaswerk. Der in Hundsmühlen wohnende Arbeiter Grönemeyer verletzte sich bei der Hantierung mit Schwefelsäure derart das eine Auge, daß das Sehvermögen zerstört wurde. — Drei alte Häuser in unmittelbarer Nachbarschaft des alten Palais am Mittleren Damm wurden zum Abbruch verkauft. Darunter befindet sich auch die frühere Reinersche Gastwirtschaft, die ehemals als „Damenkneipe" sehr besucht war. Wegen Baufälligkeit im höchsten Grade wurde sie vor etwa Jahresfrist polizeilich geschlossen, nachdem sie vom derzeitigen Besitzer für 80 000 M erworben war. Zimmermeister Struck, Lambertistraße, erhielt den Zuschlag auf das Abbruchsobjekt für 510 M. Die andern Häuser wurden für 270 M bezw. 165 Mark verkauft. — Die Staulinie, ein Stück des Stadtwalles, ist neu aufgemacht worden und hat neben der Fahrstraße, dem Reitweg und dem Fußweg einen Rasenstreifen erhalten, in dem auch Blumenbeete angelegt werden sollen. Schade, daß die Häuser an dieser Straße nicht gerade schön zu nennen sind. — Zum Kaufmannstage am 25. August in der Union plant der Oldenburger Künstlerbund eine Ausstellung von Plakaten und dergl., wie sie im kaufmännischen Betrieb vorkommen. Die Verhandlungen, Vorträge usw. beginnen um 9½ Uhr und sollen bis 3 Uhr erledigt sein. Jeder selbständige Geschäftsinhaber kann sich an der Tagung beteiligen, die ihren Charakter als freie Zusammenkunft wahren wird.

* **Oldenburg.** Die Generalversammlung der Oldenburgischen Glashütte, die am 25. d. M. in Bremen stattfand, beschloß zum Zwecke des Erwerbs einer Glashütte in Friedrichshafen die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Mark auf 2 000 000 Mark. Während 300 000 M Aktien von den Vorbesitzern der Glashütte übernommen werden, gelangen die restlichen 200 000 Mark in Stücken von nom. 1000 Mark zu einem Kurse von 105 zur Ausgabe. Außer dem Werk in Osternburg besaß die Gesellschaft bisher noch die Glashütten in Stadthagen und Hildburghausen; dies ist somit das vierte Werk.

gh. **Westerstede,** 27. Juli. Unser 69. Schützenfest reiht sich seinen Vorgängern würdig an. Der Festplatz ist mit Buden aller Art reich bebaut. Infolge des herrlichen Wetters hatte sich ein zahlreiches Publikum auf dem Festplatze eingefunden.

* **Nordenham.** Im Anschluß an die in Bremerhaven-Geestemünde erfolgten Arbeitseinstellungen haben nun auch die Arbeiter der Frerichs'schen Werft in Einswarden, etwa 500 Mann, ihre Arbeit am Sonnabendmorgen niedergelegt. Wie aus Bremerhaven gemeldet wird, kam dort die Durchführung des Streiks in den Betrieben des Norddeutschen Lloyd nicht zustande. Nach längeren stürmischen Auseinandersetzungen stimmten in einer beschlußfassenden Versammlung von anwesenden 1504 Personen 445 gegen den Streik, womit die erforderliche Stimmenmehrheit unerreicht blieb.

* **Nordenham.** Eine wohlverdiente Strafe wurde dem Kleinkaufmann Jakob in Bremerhaven aufgemessen. Er hatte von der Ellwürdener Amtshauptmannschaft eine Menge alter Akten, darunter wertvolle alte Dokumente aus der Franzosenzeit, zum Einstampfen erworben. Davon erfuhr der Rüstringer Heimatbund, und er kaufte dem Jakob die Akten um 300 M wieder ab. Hernach stellte sich heraus, daß Jakob just die wertvollsten Dokumente vor der Uebergabe an den Heimatbund für sich herausgenommen hatte, offenbar, um sie zu hohen Preisen zu verschachern. Als man gegen ihn vorging, bekundete er, er habe die betreffenden Aktenstücke verbrannt. Jakob ist in der Folge jetzt zu 300 M Geldstrafe wegen Unterschlagung verurteilt worden. Es wurde ausdrücklich betont, daß nur der Umstand seiner bisherigen Unbestraftheit eine Gefängnisstrafe ausgeschaltet hat.

* **Aus dem südlichen Herzogtum.** Infolge des andauernden Regens der letzten Zeit sind mehrfache erhebliche Schäden für die Landwirtschaft eingetreten. An vielen Stellen war noch Gras im gemähten Zustande draußen, das, soweit es nicht verdorben ist, doch sehr minderwertig wurde. Die Roggenernte mußte für die ganze Zeit eingestellt werden, womit nicht bloß eine erhöhte Lohnausgabe usw. verbunden ist, sondern es wirkt das auch hemmend auf die rechtzeitige Erledigung der anderen Arbeiten. Ob der gemähte Roggen durch den Regen viel gelitten hat, läßt sich noch nicht feststellen. Die schon mehrfach beklagte Kartoffelkrankheit nimmt nach der erneuten andauernden Nässe weitere Ausdehnung an.

Landesbibliothek Oldenburg

Schweres Eisenbahnunglück in Jütland.

Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe hat sich am Sonnabend in der Nähe von Ebsjerg, einer bedeutenden dänischen Handels- und Hafenstadt, ereignet. Nach den bisherigen Feststellungen sind ihr 20 Menschen zum Opfer gefallen, viele sind schwer verletzt und ringen mit dem Tode. Auch Deutsche, darunter ein Berliner, befinden sich unter den Toten. Es wird berichtet:

Kopenhagen, 26. Juli. Der von Kopenhagen heute vormittag gegen 9 Uhr nach Ebsjerg abgegangene Expreßzug, der mit Reisenden dicht gefüllt war, die nach Hamburg und England wollten, ist nachmittags bei Braminge, zwei Stationen vor der Hafenstadt Esbjerg, entgleist. Er wurde von zwei Lokomotiven gezogen, von denen die eine umfiel, während die zweite den Bahndamm hinunterstürzte und die folgenden acht Durchgangswagen mit sich in die Tiefe riß. Die meisten Wagen gingen dabei in Trümmer. Die Zahl der Toten wird auf zwanzig angegeben. Unter den bei dem Unglück Umgekommenen befinden sich, wie amtlich festgestellt ist, folgende Deutsche: Richard Wellner aus Dresden, M. Svenstrup aus Flensburg, Opernsänger Borré aus Düsseldorf und Herr A. Wellner aus Berlin-Wilmersdorf. Unter den noch nicht festgestellten Leichen ist ein Knabe im Alter von sechs Jahren, dessen Taschentuch die Zeichen R. F. trägt, ebenso ein junger 16jähriger Mann mit dem Vornamen Alfred, der einen Matrosenanzug trug, beide sind höchstwahrscheinlich auch Deutsche. Schwerverletzt sind Frau Opernsängerin Borré, Frau E. Wellner aus Dresden. Leicht verletzt Frau M. Krause und ihr Sohn Arno aus der Wielandstraße in Berlin sowie Frau F. Kohl aus der Hamburger Straße 29 in Berlin; außerdem sind zwei Ausländer leicht verwundet. Noch nicht festgestellt wurde außer den beiden, wie angenommen deutschen Knaben, die Persönlichkeit von drei Damen im Alter von 40 bis 60 Jahren. Unter den Verletzten ist auch der Kopenhagener Arzt Professor Paulli. Seine Gattin befindet sich unter den Toten. Ferner hat der bekannte dänische sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sabroe den Tod gefunden. Seine Leiche ist schrecklich verstümmelt. Auch die anderen Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Mehrere Schwerverletzte starben auf dem Transport nach Ebsjerg. Vom Zugpersonal ist niemand verletzt. Die Unglücksstätte bietet einen furchtbaren Anblick. Der ungeheure Trümmerhaufen ist von einer jammernden Menschenmenge umringt, die nach ihren Angehörigen sucht. Die Rettungsarbeiten machen gute Fortschritte. Von Esbjerg sind alle verfügbaren Aerzte und Krankenpflegerinnen zur Hilfeleistung requiriert. Auch von Fredericia sind Hilfszüge mit Aerzten und Pflegerpersonal unterwegs. An der Unglücksstätte ist die Telegraphenleitung unterbrochen. Man hofft, die Aufräumungsarbeiten so beschleunigen zu können, daß der Verkehr morgen mittag auf der Strecke wieder durchgeführt werden kann.

Ein gestörtes Bordfest der Schleswig-Holstein.

Kopenhagen, 25. Juli. Das große Ereignis der diesjährigen Badesaison auf Skagen ist das Erscheinen und der mehrtägige Aufenthalt der deutschen Hochseeflotte daselbst gewesen. Die 40 größeren und kleineren deutschen Kriegsschiffe, die bei Skagen vor Anker gingen, haben einen imponierenden Eindruck gemacht, und der deutsche Marinebesuch bildete fast das einzige Gesprächsthema unter dem internationalen Badepublikum des dänischen Badeorts. Von der Größe der Flotte, die Skagen besucht, bekommt man einen zutreffenden Eindruck, wenn man erfährt, daß ungefähr 2000 Militärpersonen ans Land gehen durften, daß aber von diesen nur etwa 200 Gemeine waren; die übrigen waren Offiziere, Unteroffiziere und Kadetten. Die gesamte Besatzung der deutschen Kriegsschiffe vor Skagen soll, wie der „Politiken" berichtet wird, 34 000 Mann betragen.

Das genannte dänische Blatt teilt übrigens folgendes nicht uninteressante Intermezzo von dem Flottenbesuch mit:

Einige junge Offiziere und Kadetten hatten sich abends im großen Garten des Hotels Broendum versammelt, wo sie einige Erfrischungen einnahmen und durch ihr gewinnendes und höfliches Wesen schnell unter den Gästen des Hotels Freunde gewannen. Unter den Gästen befanden sich, außer Dänen und Dänninnen, die natürlich in der Mehrheit waren, auch viele Norweger und Schweden mit ihren Damen. Ein Tänzchen wurde im Speisesaal des Hotels arrangiert, und als die deutschen Offiziere etwas später das Hotel verließen, luden sie sämtliche Damen ein, am nächsten Abend an einem Ball teilzunehmen, der an Bord stattfinden sollte. Die Mitteilung von dieser Einladung verbreitete sich wie ein Lauffeuer unter den vielen Badegästen Skagens, und die eingeladenen Damen waren unter ihren Freundinnen Gegenstand eines gewissen Neides. Plötzlich aber stockten alle frohen Vorbereitungen der jungen dänischen Damen zum Schiffsballe; es war nämlich ruchbar geworden, daß das Schiff, auf dem der Ball stattfinden sollte — Schleswig-Holstein heiße, und es wurde sofort unter der dänischen Badekolonie eine heftige Agitation angefangen, um die Damen zu bewegen, aus patriotischen Gründen den Besuch auf dem Schiffe aufzugeben. Die meisten der jungen Dänninnen entschlossen sich denn auch, zu Hause zu bleiben, obwohl sie sich auf das Tänzchen auf dem deutschen Panzerschiff sehr gefreut hatten. Anders natürlich die jungen Norwegerinnen und Schwedinnen; die Boote, welche abends die Damen zum Schiffsballe abholen sollten, wurden recht schnell mit Schwedinnen und Norwegerinnen gefüllt; schließlich stiegen aber auch einige dänische Damen in die Boote, nachdem bei ihnen die Freude am Schiffsball die ihnen von ihren Landsleuten eingegebenen Bedenken überwunden hatte.

„Politiken" versichert weiter, daß sich an Bord dann sehr rasch alle dänisch-deutschen Gegensätze ausgeglichen hätten. Immerhin ist es ein deutlicher Beweis für die Nachhaltigkeit der dänischen Propaganda, daß sich die Mehrzahl der Dänninnen bereden ließen, nicht an Bord der Schleswig-Holstein zu gehen.

Luftfahrt.

Ehrung von Offizierpiloten durch die National-Flugspende. Durch die hervorragenden Flugleistungen seiner Offizierpiloten hält Deutschland nunmehr die beiden militärisch wichtigsten Weltrekorde. Nachdem Leutnant Canter mit seinem sechsstündigen Fluge ohne Zwischenlandung einen neuen Zeitrekord im Fluge mit Passagier aufgestellt hat, ist von Leutnant Joly durch seinen Flug Köln-Berlin-Königsberg ein neuer Distanzrekord im Fluge mit Passagier geschaffen worden. Wie wir hören, beabsichtigt das Kuratorium der National-Flugspende, die Leistung der Herren Leutnant Joly und Hauptmann Lsius in gleicher Weise zu ehren wie die der Herren Leutnants Canter und Böhme.

Paris, 26. Juli. Der Flieger Letort, der heute vormittag 11½ Uhr mit seiner Gefährtin Fräulein Galantschikow Köln verließ, vermochte die Luftreise Berlin-Paris noch nicht zu beenden. Der Aviatiker kam in Nebel, wich von seiner Richtung ab und ging um 4 Uhr nach einem Fluge von 450 Kilometer zu Monterau nieder, um Benzin einzunehmen. Bei der Landung überschlug sich der Apparat, doch kamen Letort und seine Gefährtin ohne Verletzungen davon.

Bern, 27. Juli. Gestern nachmittag um 5 Uhr setzte der Flieger Bider seinen Flug von Basel über den Jura nach Bern fort und zwar mit seinem Bruder als Passagier. Um 6 Uhr 30 Min. landeten die beiden glatt in Bern, wo die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, sowie eine ungeheure Menschenmenge den Bezwinger der Alpen jubelnd begrüßten. Abends fand zu Ehren Biders ein ihm von den Behörden gegebenes Bankett statt, an dem der Flieger als Antwort auf den Brief des Berner Stadtpräsidenten, den er nach seinem Flug über die Jungfrau dem Mailänder Stadtpräsidenten überreicht hatte, die Grüße Mailands überbrachte.

Vermischtes.

* **Bremen,** 26. Juli. Beim Norddeutschen Lloyd sind von Bord des von seiner Polarfahrt heimkehrenden Dampfers Großer Kurfürst mehrere telegraphische Nachrichten aus Tromsoe über die Schröder-Stranz-Expedition eingegangen, aus denen hervorgeht, daß die am Donnerstag veröffentlichte Mitteilung von Bord dieses Schiffes dahin zu verstehen ist, daß der Gewährsmann des Norddeutschen Lloyd wertvolle Nachrichten über die zur Hilfeleistung für Schröder-Stranz ausgesandte Expedition erhalten hat. Vielfach ist der infolge mangels jeglicher Informationen unklar gewordene Text der ersten Depesche so aufgefaßt worden, als ob Schröder-Stranz Hilfe erhalten habe. Dies kann leider zur Zeit mit Sicherheit nicht behauptet werden, wenn auch unter bestimmten Voraussetzungen, wie aus nachfolgender Depesche hervorgeht, immerhin noch Hoffnung bestehen mag, daß Leutnant Schröder-Stranz noch am Leben ist. Die dem Norddeutschen Lloyd heute von dem an Bord des Dampfers Großer Kurfürst befindlichen Schriftsteller Dr. Alfred Funke aus Halle zugegangene Depesche aus Tromsoe lautet folgendermaßen: „Ich hatte soeben über die Hilfsexpedition Schröder-Stranz mit Kapitän Ritscher, der sich im Elisabeth-Hospital in Tromsoe befindet, eine eingehende Unterredung. Nach Ritschers Ansicht ist es nicht aussichtslos, daß die Hilfsexpedition Schröder-Stranz erreicht unter der Voraussetzung, daß Schröder-Stranz nicht auf dem Eise geblieben ist, sondern das Festland erreicht hat, wo ihm auf alle Fälle reichliche Nahrung durch Wild zur Verfügung steht. Schröder-Stranz ist im Besitz eines Bootes und zweier Kajaks vom Expeditionsschiff Herzog Ernst. Die unter Führung des norwegischen Hauptmanns Starrud stehende Hilfsexpedition ist am 3. Juli von der Adventsbai nach der Treurenbergbai abgegangen, wo Starrud ein Fangboot als Expeditionsschiff nehmen will. Sein Ziel ist Shoalpoint an der Nordwestecke des Nordostlandes von Spitzbergen. Diesen Punkt beabsichtigt er als Stützpunkt für seine Nachforschungen nach Schröder-Stranz im Nordostlande zu nehmen. Von Schröder-Stranz persönlich ist nichts bekannt. Es besteht völlige Uebereinstimmung zwischen den eingegangenen Berichten des Dr. Robitzsch einerseits und des Kapitäns Ritscher andererseits. Kapitän Ritscher hat die Absicht, sich am 1. August mit einem Postkutter von Tromsoe nach der Treurenbergbay zu begeben und sein Schiff von dort zurückzuführen. Eine Tätigkeit Ritschers für Leutnant Schröder-Stranz ist vor der Hand unmöglich, da Ritscher persönlich noch nicht so weit wiederhergestellt ist, daß eine größere Landexpedition für ihn ausführbar wäre."

* **Königsberg,** 26. Juli. Das Kriegsgericht verurteilte den Oberleutnant von der Trenck vom Kürassier-Regiment Graf Wrangel wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten, den mitangeklagten Major von Koppy von demselben Regiment, und wegen ernsterer Beleidigung zu einem Jahr drei Monaten Festungshaft und Entlassung aus dem Dienste. Major von Koppy erhielt 14 Tage Stubenarrest wegen Beleidigung. Zwischen beiden Offizieren hatte bei einem Liebesmahl ein Zusammenstoß stattgefunden. Während der Verhandlungen war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

* **Ludwigshafen,** 26. Juli. Heute vormittag drangen drei Individuen in den Kassenraum der Badischen Anilin- und Sodafabrik ein, bedrohten zwei ihnen entgegentretende Beamte mit einem Revolver und verletzten den einen durch einen Schuß in den Arm. Dann raubten sie einen größeren Betrag und flüchteten damit. Bei der Verfolgung der Räuber wurde einer ergriffen, doch er erschoß sich sogleich.

* **Das moderne Theater als Feind des Schlafes.** Zwischen der Wirkung von künstlerischen Eindrücken und der Hygiene bestehen tiefere Beziehungen, als der Laie gewöhnlich annehmen wird, und mit der wachsenden Verfeinerung der psychologischen Untersuchungsmethoden steigert sich langsam, aber doch stetig fortschreitend, die Möglichkeit, unsere lückenhafte Kenntnis dieser zarten Zusammenhänge zu bereichern. Trotzdem wird es manchen überraschen, daß die hygienische Wissenschaft sich mit den psychologischen Wirkungen des modernen Theaterkunst beschäftigt. In einem interessanten Aufsatze über die hygienischen und psychologischen Vorbedingungen eines gesunden Schlafes betrachtet der bekannte Berliner Mediziner Dr. Albert Moll in der neuen Nummer der „Dame" den Einfluß des Theaterbesuchs auf die besonders unter nervösen Großstädtern verbreitete Schlaflosigkeit. Die übermäßigen Sinnenreize, die der Großstädter oft in den Abend- und Nachtstunden aufnimmt, sind zweifellos in vielen Fällen ein Gegner des gesunden Schlafes; und die stolzen Errungenschaften des modernen Theaterwesens, die Vervollkommnung der Regiekunst trägt nicht wenig dazu bei, die günstige Wirkung des Theaters zu verhindern. „Es darf nicht übersehen werden," so führt Dr. Moll aus, „daß die moderne Inszenierungskunst manche ungünstige Folgen herbeigeführt hat, die nicht unterschätzt werden dürfen. Wie unterscheiden sich die modernen Theater von denen, die vor 20 oder 30 Jahren bestanden! Die außerordentlichen Lichteffekte und Farbenreize, die heute nicht nur bei Ausstattungsstücken stattfinden, können, besonders in so später Stunde, unmöglich den Schlaf unbeeinflußt lassen . . . Auf eine nicht geringe Zahl von Personen wirken die heute ins Ungemessene gesteigerten Farben- und Lichtreize der Bühnenkunst, besonders auch die häufig in Bewegung befindlichen Lichtbögen, Lichtkreise usw., schädlich. Wenn auch der Zuschauer während der Vorstellung in dem Lichteffekt nur etwas Angenehmes sieht, so kann er doch von diesem Reize ungünstige Folgen spüren. In dunklen Schlafzimmern bei geschlossenen Augen zeigen sich Nachbilder, die den Schlaf auf das ernsteste gefährden. In anderen Fällen sind es nicht unmittelbar die Nachbilder, sondern eine allgemeine seelische Erregung, die durch diese Farben- und Lichtreize bewirkt wurde und den Schlaf verscheucht." Und das gilt auch für den Kinematographen; das leichte Zittern der Bilder ist keineswegs immer ein unschädlicher Reiz für den Sehnerv, im Gehirn können Nachwirkungen auftreten, die die Ruhe auf längere Zeit stören. Gewiß mag die Mehrzahl gesunder, robuster Menschen der Gefahr der Schlaflosigkeit entgehen, aber „immerhin bleibt eine erhebliche Zahl von Leuten übrig, die eine erregende Nachwirkung, wenigstens auf Stunden hinaus, verspüren und dadurch der Nachtruhe beraubt werden".

Handelsteil.

Berlin, 26. Juli. [Amtliche Preisfeststellung für Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Klgr. der Berlin netto Kasse.]

		v. Schluß	12.20	1.10	Schluß
Weizen	Juli	—,—	—,—	—,—	—,—
	September	204,00	204,75	204,25	203,50
	Oktober	204,50	205,25	—,—	—,—
Roggen	Juli	176,50	178,50	—,—	—,—
	September	170.25	171,50	170,75	169,25
	Oktober	170 50	172,25	—,—	169,25
Hafer	Juli	164,00	—,—	—,—	—,—
	September	166,25	167 50	166,50	165,75
Mais	Juli	—,—	—,—	—,—	—,—
Rüböl	Juli	—,—	67,30	—,—	67,20
	Oktober	67,20	—,	—,—	—,—

Nachdruck verboten.

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

31. Juli: Bewölkt, schwül, warm, Regen, Gewitter.
1. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm.
2. August: Heiter, schön, warm, Gewitterluft.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Einmachen

von Früchten für den Winter verwende man stets

Dr. Oetkers „Einmache-Hülfe"

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg. Dies ist das **einfachste, billigste** und trotzdem **ausgezeichnete Verfahren.**

Gebrauchsanweisung steht auf jedem Päckchen. Außerdem sind Dr. Oetkers vollständige Rezepte zum Einmachen von Früchten, Fruchtsäften, Gelees in den Geschäften umsonst zu haben. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker,
Nährmittelfabrik,
Bielefeld.

Amtliche Anzeigen.

Oldenburg, im April 1913.

In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1913 werden die beiden Eisenbahndrehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel und Sanderbusch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahnverkehrs regelmäßig geschlossen, mithin für die Schiffahrt unpassierbar sein.

1. Brücke bei Mariensiel.

Von	5.54	vorm.	bis	8.02	vorm.	Werktags
„	5.32	„	„	7.13	„	Sonn- u. Festtags.
„	7.39	„	„	8.02	„	„ „ „
„	8.28	„	„	9.26	„	Werktags
„	9.46	„	„	10.23	„	„
„	8.47	„	„	10.43	„	Sonn- u. Festtags
„	12.32	nachm.	„	2.18	nachm.	Werktags
„	3.08	„	„	4.35	„	„
„	12.32	„	„	5.14	„	Sonn- u. Festtags.
„	5.13	„	„	6.33	„	Werktags
„	5.57	„	„	7.14	„	Sonn- und Festtags
„	7.10	„	„	8.59	„	Werktags
„	7.40	„	„	5.32	vorm.	Sonn- u. Festtags
„	9.47	„	„	5.01	„	Werktags.

2. Brücke bei Sanderbusch.

Von	5.25	vorm.	bis	6.26	vorm.	Werktags sowie Sonntags vom 15. Juni an.
„	5.56	„	„	6.26	„	Sonn- u. Festtags bis zum 8. Juni.
„	7,08	„	„	8.08	„	Täglich.
„	8.32	„	„	9.59	„	Sonn- und Festtags.
„	8.32	„	„	10.32	„	Werktags.
„	12.14	nachm.	„	1.14	nachm.	Täglich
„	2.40	„	„	3.12	„	Werktags
„	2.20	„	„	2.44	„	Sonn- und Festtags
„	3.25	„	„	4.45	„	Werktags
„	3.05	„	„	4.45	„	Sonn- und Festtags.
„	6.18	„	„	6.42	„	Werktags
„	7.19	„	„	8.15	„	Täglich
„	8.32	„	„	9.01	„	„
„	9.23	„	„	5.00	vorm.	„

Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Gemeindesache.

Die Umlegung verschiedener Strecken Steinpfäde, sowie die Lieferung des dazu erforderlichen Sandes soll **Sonnabend den 2. August d. Js. nachmittags 7 Uhr** in Willms Wirtshause hierselbst öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Waddewarden, den 28. Juli 1913.
D. Eden, G.-V.

Auswärtige Behörde.

Verdingung.

Der Umbau des Zweifamilienhauses der Feueranlage auf der Insel Wangeroog soll am 14. Aug. 1913 vormittags 11½ Uhr verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch, soweit der Vorrat reicht, gegen zusammen 0,70 Mk. postfrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahmeamt der Werft zu richten. Bestellgeld nicht erforderlich.

Wilhelmshaven, 26. Juli 1913.
Beschaffungsabteilung der Kaiserlichen Werft.

Vermischte Anzeigen.

Beste Ferkel zu verkaufen.
Bohnenburger-Deich. U. Schröder.

300 Strohdocken zu verkaufen.
Cleverns. Joh. Wolters.

Habe Scheren zu vergeben.
Gr.-Schenum. Joh. Janßen.

Mehdeverkauf in Moorhausen.

Montag den 4. August d. J. nachm. 2 Uhr anfgd.

sollen auf dem **Gute Moorhausen**

40 Matten Moorlandsmehde

in bekannter Weise auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Verpachtung einer schönen Hofstelle.

Burhave. Die zu Eckwarden an der Chaussee belegene

Hofstelle Hofswürden

(groß za. 60 Hektar) ist unter sehr günstigen Bedingungen äußerst preiswert zu verpachten.

G. Boog, Aukt.

Verkauf.

Beabsichtige meine beim Tivoli, Mühlenstraße, belegene

Besitzung,

bestehend aus großem Obst- und Gemüsegarten, za. 38 Ar groß, zum Antritt am 1. Oktober d. J. oder nach Uebereinkunft unter der Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Der Garten ist durch einen Weg mit der Straße verbunden und ist wegen der schönen geschützten Lage als Bauplatz für einen Proprietär sehr zu empfehlen.

Reflektanten wollen sich baldmöglichst mit dem Unterzeichneten in Verbindung setzen.

Jever. Joh. Kuhlmann.

Immobilverkauf.

Herr Rentner Hinr. Thomßen im Siabbenmoor bei Jever will seine dort unmittelbar hinter dem Jeverschen Bahnübergange (beim Maschinenschuppen) belegene

Besitzung,

bestehend aus dem neuerbauten geräumigen Wohnhause mit großem Stall und etwa 3¾ Matten bestem Lande, zum Antritt auf Mai 1914 durch mich verkaufen.

Käufer wollen sich ehestens mit mir in Verbindung setzen, wobei ich noch bemerke, daß die Stelle sich wegen ihrer schönen und günstigen Lage für einen Vieh-, Milch- oder Gemüsehändler, aber auch für einen Privatmann eignet.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Heubült. Verkaufe

Hengstenter

vom Elimar. Springer.

Das Deckgeld für den Prämienstier

Thaer

beträgt 5 Mark. C. Habben.

Gesucht auf sofort ein Dienstmädchen von 15 bis 17 Jahren.
Thedafeld. Wwe. Becker.

Suche einen Tagelöhner.
Schreiersort. E. Hillers.

Für meine neue patentamtlich gesch. Kuhdecke suche ich tüchtige Vertreter.
Brake i. O. J. D. Block.

Rino-Salbe hat sich bei nässender Flechte sehr gut bewährt, hatte schon nach 2 Tagen Besserung. Die Flechte hatte ich bereits ein halbes Jahr, und viel anderes vergebens angewendet.
Gr.-S., 29. 1. 12. J. S.

Hatte 1 Jahr an meinen Händen hartnäckige Flechten, nichts wollte helfen, bis mir Ihre Rino-Salbe empfohlen wurde. Dieselbe wirkte wahres Wunder. Die Flechten sind gut verheilt und seit 1 Jahr nicht wiedergekommen. Werde Rino-Salbe allen empfehlen.
B., 1. 12. 11. H. S.

Rino-Salbe bewährt bei Beinleiden, Flechten, Hautleiden, offenen Wunden, aufgesprungenen Händen.
In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken.
Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Nehmen Sie nichts anderes!

Das Frauenbuch

Mitarbeiterinnen: Bewährte Frauen der Praxis.

Praktische Ratschläge

auf allen Gebieten des täglichen Lebens gibt dieses nieversagende Nachschlagewerk

für Frauen und Mädchen jeden Alters und Standes

Kindheit, Entwicklungsjahre, Brautstand und Ehe, Mutterschaft. Vom gesunden und kranken Körper. Hauswirtschaft, Wohnung, Kleidung, Berufswahl, Rechtsfragen, Soziale Fürsorge, Frauenbewegung

Das auch für die Angehörigen außerordentlich nützliche Buch ist zu beziehen

in 3 Bänden: Band I: Geb. M 4.50. Band II: Geb. M 6.—. Band III: Geb. M 4.50.
Auch gegen Monatsraten von je M 2.—.

in 26 Lieferungen: zum Preise von 50 Pf. die Lieferung. Lieferung sof. bei Erscheinen.

Reichillustrierte Probelieferung zur Ansicht!
Ausführl. Prospekt kostenlos und postfrei!

(Dieser Zettel gilt unterschrieben als Bestellzettel, streichen Sie bitte an, was Sie wünschen, und schicken Sie den Schein an **die Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.**

Von Frauen — für Frauen!

Die älteste u. verbreitetste Zeitung

des Harlingerlandes (Aemter Wittmund-Esens)

ist der

Anzeiger für Harlingerland

Kreisblatt für den Kreis Wittmund

und daher das einzige

wirksamste Insertions-Organ.

Zur Beachtung!

Der **Anzeiger für Harlingerland** — nicht „Harlinger" oder „Harlingerblatt" — hat zwei Geschäftsstellen, eine in **Wittmund** und eine in **Esens.**

Auswärtige Inserenten wollen Zusendungen für uns stets adressieren:

entweder

An den
Anzeiger für Harlingerland
Kreisblatt für den Kreis Wittmund
Wittmund.

oder

An den
Anzeiger für Harlingerland
Kreisblatt für den Kreis Wittmund
Esens.

Die Auflage des Anzeigers für Harlingerland wird von keiner anderen Zeitung im Harlingerlande auch nur annähernd bis zur Hälfte erreicht.

Anzeigen besorgt **kostenlos** die Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Landesbibliothek Oldenburg

Jever. Der auf Mittwoch den 30. Juli d. J. angesetzte letzte Verkaufstermin der zum Nachlasse des weil. Proprietärs J. O. Zunken hierselbst gehörigen, an der Mühlenstraße belegenen Besitzung findet

nicht nachmittags 5 Uhr, sondern nachmittags 3 Uhr statt.

Jever. M. U. Minssen, amtl. Auktionator.

Freitag den 1. August d. J. nachm. 5 Uhr

werde ich für Herren Rentner Hinrich Thomßen und Viehhändler Wilh. Levy hier

etwa 6 Matten ganz vorzüglich geratenen Hafer,

im Moorlande, kurz hinter dem Bahnübergange beim hiesigen Maschinenschuppen belegen, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer versammeln sich bei den Hafergrundstücken.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Habe bestes, ohne Regen gewonnenes

Altlandsheu,

trocken in Hocken stehend, zu verkaufen.

Kl. Strückhausen. H. Jürgens.

---

200 Läuferschweine

suche anzukaufen. Abnahme sofort. Anmeldungen umgehend erbeten.

Jever, Schlosserstr. Julius Levy.

Achtung!

Suche größere Läuferschweine anzukaufen, sowie prima fette Schweine. Bitte um Angebote.

Heidmühle. Hermann Titsch.

Hotel Erbgroßherzog.

Junger Mann

als 2. Hausdiener sofort gesucht.

Bauarbeiter

auf sofort gesucht.

Jever. H. Tjaden.

Kriegsgreuel!

Selbsterlebtes im türkisch-bulgar. Kriege 1912/13.

Nach den Berichten von Mitkämpfern und Augenzeugen bearbeitet von **Carl Pauli.**

224 Seiten Text mit einer Kunstbeilage: „Auf dem Schlachtfeld" und 100 Abbildungen nach photographischen Aufnahmen und nach Skizzen der zum Kriegsschauplatz entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.

Buchhdlg. C. L. Mettcker & Söhne.

Zuwachssteuergesetz

vom 14. Februar 1911

mit Quellenangabe und amtlichen Erläuterungen

nebst

Ausführungsbestimmungen,

den einzelstaatl. Vollzugsanweisungen u. der systematischen Darstellung der Zuwachssteuer.

Preis 3,60 Mk.

Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

Prima gemahl. Zucker 22 Pf., prima Kristallzucker 22 Pfg., allerfeinstes Salizylpulver **6 Pakete 25 Pfg.**

Thams & Garfs.

—:—

Allerfeinstes Puddingpulver 6 Pakete 25 Pfg, allerfeinstes Backpulver 6 Pakete 25 Pfg.

Thams & Garfs.

Echt Braunschweiger Honigkuchen

3 Pfund nur 95 Pfg.

Thams & Garfs.

Saison-Ausverkauf.

Bruns & Remmers.

Gebrannter Kaffee

bei 5 Pfund pro Pfund

5 Pfg. billiger.

Erste Jeverländische **Kaffeebrennerei mit Motorbetrieb.**

J. H. Cassens.

Das feinste Aroma

erhalten die Säfte, wenn eingemacht mit

Weinsteinsäure,

gar. rein, bleifreie D. A.-Ware.

Es ist praktisch, nur halbe Arbeit, und die Säfte sind ausgiebiger. Rezept hierzu gratis.

Ferner empfehle **Korken,** groß und klein, **Salizyl, Flaschenlack, Schwefelfäden, Weinessig, Kristall-Zucker.**

Pergamentpapier,

schimmelfrei, Pak. 20 Pfg.

Kreuz-Drogerie.

Weißkohl, Rotkohl.

J. H. Cassens.

Kirschen 1 Pfund 40 Pfg., **Bananen.**

J. H. Cassens.

Prima Emder Vollheringe, marinierte Heringe, Bratheringe.

J. Alverichs.

Honigkuchen

mit Zusatz von garantiert reinem Honig 3 Pfd. 1 Mk., von 10 Pfd. an 30 Pfg. per Pfd., immer frisch, bei **J. Alverichs.**

Erhalte fortwährend

Briketts

Humboldt, Union u. Wachtberg. Empfehle dieselben ab Bahn 1000 Pfd. 10 Mk., fuderweise 9,50 Mk. frei Haus, 1000 Pfd. 1 Mk. mehr, bei Ladungen ganz billig. Auch habe ich dieser Tage einige Ladungen Kohlen, Schott. Nuß I u. Stückkohlen. Empfehle dieselben billig. Bitte um Aufträge.

Garms. H. Lübben.

Zur Pflege!

d. Haares, zur **Konservierung** u. zum Nachfärben d. Haares verwende man **Pariser Nußöl** „La Gloire", à Fl. 75 Pf. Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Halte mein Sarglager sowie Trauerkränze in allen Sorten bei Bedarf bestens empfohlen.

Hohenkirchen. Tyark Janßen, Zimmermeister.

Gelegenheitskauf.

Per Gelegenheit kaufte ich mehrere

schwarze Jackett-Anzüge,

nur größere Weiten. Dieselben sind etwas der Mode entgangen, anstatt 45 Mk. verkaufe dieselben zu 25 Mk.

Jever, Neuestr. **B. Dettmers.**

---

15 billige Tage 15

beginnen **Freitag** den

1. August.

Julius Schwabe,

Spezialgeschäft 1. Ranges für Herrengarderoben und Schuhwaren.

Billig! Zu verkaufen Billig!

wegen Umbau **2 Spiegelscheiben,** 1,55×2,80 Meter, 2 Rahmen, **starke Ladentür** mit Oberlicht.

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 30, 1. Tr. **Schmidt.**

Deutsche Malzmilch

ist ein Labsal für alle Personen, die sich aus irgend einem Grunde matt oder elend fühlen! **Deutsche Malzmilch ist kein Medikament,** sondern ein dauernd wirkendes Nährpräparat von leichtester Verdaulichkeit, welches Rekonvaleszenten, stillenden Müttern, blutarmen und in der Entwicklung begriffenen Mädchen, Magen- und Darmkranken auf das dringlichste zu empfehlen ist. **Deutsche Malzmilch,** welche in Kakao, Schokolade, Milch, Gries, Reis und Suppen genommen werden kann, regt den Appetit an, der Kranke kann den Erfolg von Tag zu Tag verfolgen. Das Auge wird wieder frisch und das Gesicht verjüngt sich. Nach der Broschüre des **Spezialarztes für Frauen- und Kinderleiden Dr. Julius Baedecker-Berlin** ist Deutsche Malzmilch ein hervorragendes Nährmittel für Säuglinge und auch grössere Kinder. **Deutsche Malzmilch** ist gesetzlich unter Nr. 149 952 geschützt und in allen **Apotheken** und **Drogenhandlungen** käuflich. Der Preis ist auf jeder Packung ersichtlich: **100 Gramm kosten 1,25 Mk.**
200 Gramm kosten 2,25 Mk.

Wo nicht erhältlich, schreibe man an:

Deutsche Malzmilch-Werke

Generalvertrieb: **Steglitz, Poschinger Strasse 14.**

Vertreter überall gesucht! Vertreter überall gesucht!

Drucksachen

für den **Geschäftsbedarf**	für den **Familienbedarf**
Rechnungen	Visitenkarten
Briefbogen	Glückwunschkarten
Mitteilungen	Einladungskarten
Briefumschläge	Geburtsanzeigen
Postkarten	Verlobungskarten
Postpaketadressen	Verlobungsbriefe
Postnachnahmekarten	Hochzeitseinladungen
Geschäftsempfehlungen	Hochzeitszeitungen
Preislisten	Tischkarten
Besuchskarten	Tischlieder
Anhängekarten	Todesanzeigen
Aufklebeadressen	Danksagungskarten
usw.;	usw.;

für

Behörden, Vereine, Genossenschaften, Bankgeschäfte:

Formulare, Listen, Register, Voranschläge, Scheine, Satzungen, Programme jeder Art.

Buchdruckerei C. L. Mettcker & Söhne.

Wudnervolles, üppiges

Haar

ist die Sehnsucht aller Mädchen und Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschinnen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens m. **Zucker's** Orig.-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25) u. **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Carl Breithaupt,** Drogerie.

Besonders hochfein ist der

gebrannte Kaffee

zu **1 Mk. 50 Pfg.** das Pfund in der ersten Jeverländischen

Kaffeebrennerei

mit Motorbetrieb.

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und blendend schönen **Teint,** der gebrauche

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife) à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream,

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei **Carl Breithaupt, J. C. Janßen, Eilers Nachfl., J. F. Kleinstenber, Georg Mammen;** in **Neustadtgödens:** Apoth. v. Hove.

Besten

Maschinentorf

empfiehlt billigst ab Bahnhof Hohenkirchen und frei Haus

Heinr. Langmack.

Hohenkirchen. Tel. 6.

Wirsingkohl.

J. H. Cassens.

Futterrüben,

lange, ertragreichste Sorte, sowie gelbe und weiße blauköpfige runde Herbstrüben-Samen empfiehlt

Jever. Wilh. Hinrichs.

Geräucherten Speck,

eigene Winterschlachtung, empfiehlt **H. Bulling,** J. H. Oberkrohn Nachf.

Englischer Futterrübsamen **„Red Tankard"** Pfd. 70 Pfg. vorrätig bei

Schortens. H. O. Tiarks.

Fettes Kalbfleisch

empfehle **Donnerstag u. Freitag.**

Josephs sen.

Die Aachener Gichtpastillen verschaffen mir schon nach der dritten Röhre eine außerordentliche Erleichterung, das allgemeine Unbehagen war behoben. Ich hoffe, daß wenn ich noch einige Dutzen verbraucht habe, ich von meinen rheumatischen und gichtischen Anfällen ganz befreit sein werde. Die

Gliederschwellung

besonders an den Fingern ist nicht wieder aufgetreten. Frau Maria Ehrlang, Weimar, Kerzll. warm empf. Preis der Glastube 1.20 M. Kosten der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 Pf. **Aachener natürl. Quelle G. m. b. H. Aachen.**

Zu haben: **Kreuz-Drogerie.**

Johannis- und Stachelbeeren, Spitz- und Wirsingkohl.

St. Annentor. C. Claaßen.

Kaufe nur Donnerstag, 31. Juli, Hotel Erbgroßherzog

alte Zahn-Gebisse.

Zahle pro Zahn bis 1 Mk.

Kaufzeit: 9—1. Zimmer 24.

Frau Pavel.

Landesbibliothek Oldenburg